

20_21

BIO

BIONADE NACHHALTIGKEITSBERICHT

BIONADE

NACHHALTIGKEITSBERICHT 20_21

BIONADE

BIO

Bio – das sind wir unserem Namen schuldig

Nachhaltiges Handeln war bei Bionade von Anfang an Programm. Als Hersteller von alkoholfreien Erfrischungsgetränken hat die Gestaltung unserer Rohstofflieferkette den größten Einfluss auf die Umweltauswirkungen unseres Unternehmens. Die Natur stellt die qualitativ hochwertigen Rohstoffe bereit, die nur aus intakten Ökosystemen bezogen werden können. Aus der Verarbeitung von Rohstoffen aus ökologischem Anbau ergibt sich für uns also eine besondere Verantwortung: Wir fühlen uns verpflichtet, die Vielfalt der Natur zu bewahren und den Erhalt der Ökosysteme zu fördern.

Dies ist der 5. Nachhaltigkeitsbericht der BIONADE GmbH, in dem wir über unseren Fortschritt in den Jahren 2020/2021 und über unsere Ziele für 2022/23 informieren. Auch für uns ergab sich aus der pandemischen Lage eine Herausforderung, die unser unternehmerisches Handeln beeinflusste. Während die Gastronomie aufgrund der Lockdowns weniger Absatzmöglichkeiten bot, konnten wir im Handel Zuwächse verzeichnen. Gleichzeitig hat uns die ungewöhnliche Zeit erlaubt, uns auf unseren eigenen Unternehmensstandort zu konzentrieren und ein lange geplantes Herzensprojekt, die Gestaltung unseres Naturgartens auf dem Betriebsgelände in Ostheim, umzusetzen.

Dieser Bericht steht ganz im Zeichen von Bio und warum wir einen Fokus darauf legen. Schließlich ist Bio nicht nur ein Attribut, sondern ein messbarer Teil unserer Arbeit. Vor allem unsere Ökobilanzen veranschaulichen die Erfolge unserer Initiativen im Bereich Ökologie. Auch das Thema Lieferkette verdeutlicht unsere Bemühungen zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Wir sind stolz auf die Herkunft unserer Rohstoffe und freuen uns, dass wir einige direkt aus unserer Heimatregion Rhön beziehen können. Wir möchten auch in Zukunft im Einklang mit Gesellschaft und Natur wirtschaften und uns mit Nachdruck für unsere ökologische Verantwortung einsetzen.

Viel Spaß bei der Lektüre – wir freuen uns auf Ihre Kommentare und Anregungen.



Dirk Hinkel,
Geschäftsführer



Johannes Zimmer,
Betriebsleiter

Inhalt

03	Vorwort
05	Inhalt

Kap. _1 UNTERNEHMEN UND WERTE

08	Statement, Unternehmen, Abgrenzung
10	Bionade in Zahlen
12	Historie
14	Leitsatz und Prinzipien
16	Vision 2030
18	Biodiversitätsmanagement
24	Partnerschaften und Initiativen
28	Zielerreichung 2020/2021
30	Wesentlichkeitsanalyse
32	Zentrale strategische Ziele 2022/2023
34	Integriertes Managementsystem

Kap. _2 PRODUKT UND PRODUKTION

38	Erfindung und Herstellung
40	Produktsorten und Verpackung
42	Qualitätsmanagement
44	Umweltmanagement

Kap. _3 MITARBEITENDE UND STANDORTE

52	Nachhaltige Unternehmenskultur
55	Gesundheitsmanagement
56	Liegenschaftsmanagement

Kap. _4 LIEFERKETTE

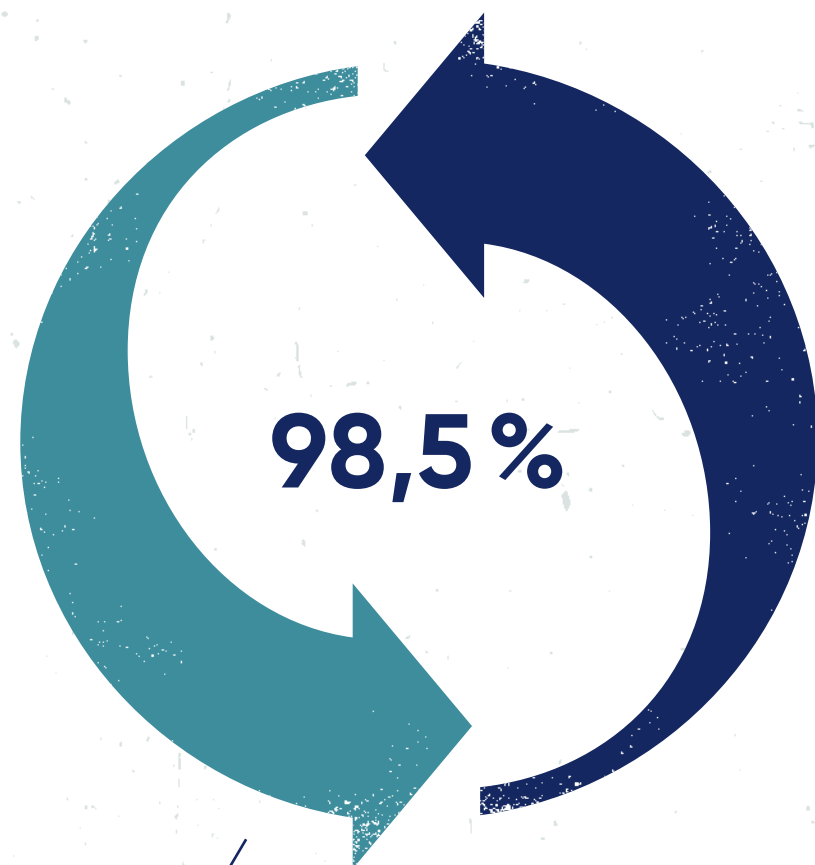
60	Rohstoffqualität
66	Nachhaltiges Einkaufsmanagement
68	Die Joh. Vögele KG im Gespräch
70	Anbauprojekte
72	Unser Vertrieb

Kap. _5 GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

76	Vielfalt 2030
78	Biosphärenreservat
80	Klima-Studie Rhön
81	Stakeholder-Dialog
82	Patenschaften

Kap. _6 ANHANG

85	Erklärung
86	GRI-Inhaltsindex
90	Code of Conduct
91	Einkaufsrichtlinien
92	Glossar
93	Impressum



Wir freuen uns, dass wir bereits im zweiten Jahr in Folge eine Recycling- und Verwertungsquote von über 98 % erreicht haben.

Unter- nehmen und Werte

Bio ist die Quelle unserer Verantwortung

GRI-Index:
102-1, -2, -3, -4,
-5, -7, -18, -45, -46

Die BIONADE GmbH wurde 2002 gegründet und ging aus der Privatbrauerei Peter KG hervor. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Ostheim, im bayerischen Teil des Biosphärenreservats Rhön. Hier wird unser Hauptprodukt, die Bionade, hergestellt.

Das einzigartige alkoholfreie Erfrischungsgetränk wird rein biologisch nach dem Brauprinzip durch Fermentation natürlicher Rohstoffe produziert. Dafür werden ausschließlich Säfte, pflanzliche Extrakte und natürliche Aromen gemäß dem hauseigenen Reinheitsgebot verwendet, die zu 100 Prozent aus ökologisch zertifiziertem Anbau stammen.

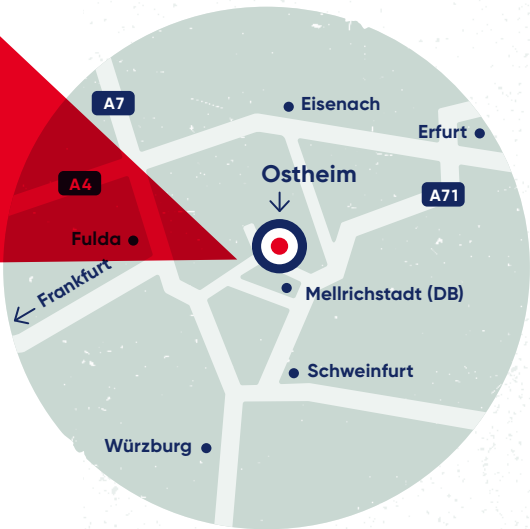
Von 2012 bis 2017 gehörte die BIONADE GmbH zur Radeberger Gruppe. Im Januar 2018 wurde sie als 100 %iges Tochterunternehmen von der Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG übernommen. Der gesamte handelsrechtliche Umsatz der Hassia-Gruppe mit insgesamt 11 Unternehmen belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 344,6 Millionen Euro.

Die BIONADE GmbH hat ihren Hauptsitz in Ostheim/Rhön. Ihr Geschäftsführer, Dirk Hinkel, agiert ebenfalls als geschäftsführender Gesellschafter der HassiaGruppe. Die von den Stakeholdern und Stakeholderinnen eingebrachten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für das Unternehmen sowie die definierten Etappenziele werden von dem Führungskreis, der sich aus dem Controlling, der Marketing-, der Vertriebs- und der Betriebsleitung zusammensetzt, bestätigt.

Dieser Bericht befasst sich mit dem Standort Ostheim, wo die Bionade gebraut und in 0,33 Liter Glasflaschen abgefüllt wird. Nicht erfasst in diesem Bericht sind die zusätzlichen Abfüllstandorte, in denen auch 0,5 Liter Glasflaschen und 0,5 Liter PET-Flaschen für Bionade abgefüllt werden, sowie die Teeküchen GmbH, die mit der Marke TI zur BIONADE GmbH gehört. Weitere Informationen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten der HassiaGruppe finden Sie auf der Homepage www.hassia.com im Bereich Nachhaltigkeit.

GRI-Index:
102-14, -18

Ostheim, der Geburtsort der Bionade, im bayerischen Teil des Biosphärenreservats Rhön.



Bionade: Bio-Pionier von Anfang an.

Wir produzieren Bio-Produkte aus tiefer Überzeugung. Für uns kommen nur Rohstoffe aus ökologischem Anbau für die Qualität unserer Produkte in Frage.

Die hohen Standards, die Bionade in der Vergangenheit erarbeitet und in der Nachhaltigkeitsstrategie verankert hat, bestimmen nach wie vor unser Handeln. Biodiversitätsmanagement ist das Herzstück unseres ökologischen Engagements und wir werden auch in Zukunft einen speziellen Fokus darauf legen.

**Statement von
Dirk Hinkel,
Geschäftsführender Gesellschafter**

Aus Verpflichtung nachhaltig

Unser wirtschaftliches Handeln ist von ökologischer und sozialer Verantwortung geprägt. Daraus ergibt sich ein gewissenhafter und respektvoller Umgang mit Mensch und Natur, also mit unseren natürlichen Ressourcen ebenso wie mit unseren Stakeholder-Gruppen. Wir verpflichten uns, einen signifikanten Beitrag zum Schutz der Biodiversität zu leisten. Gleichzeitig ist es uns wichtig, die Mitarbeitenden und die Region zu fördern sowie den Dialog mit unseren Stakeholdern und Stakeholderinnen zu pflegen.

Das Thema Nachhaltigkeit ist in der HassiaGruppe direkt in der Geschäftsführung angesiedelt und wird dem Marketing zugeordnet. Das Nachhaltigkeitsmanagement wird von der Nachhaltigkeits-Beauftragten der HassiaGruppe und der Nachhaltigkeits-Managerin der BIONADE GmbH betreut.

66.800m²

umfasst die Streuobstwiese, für die wir eine Naturschutzpatenschaft übernommen haben.

Ca. 10%

Energieeinsparung durch die Umstellung des Belüftungssystems in der firmeneigenen Kläranlage.

25%

Der Wasserverbrauch am Pasteur konnte dank neuer Regelventile um ca. ¼ gesenkt werden.

1



Wir produzieren das erste Bio-Erfrischungsgetränk mit einer milderer Gluconsäure.

1

25 Jahre Bionade: Unser Getränk erfrischt schon seit einem Vierteljahrhundert.

Unser Engagement in Zahlen

4

13

Bionade-Sorten sind inzwischen im Programm, darunter auch drei Mate-Produkte.

100%

Bio: Das gilt für sämtliche Rohstoffe, die bei der Bionade-Herstellung verwendet werden.

2005

initiierten wir die Förderung diverser Ökoland-Projekte, z.B. in der Rhön-Region.

98,5%

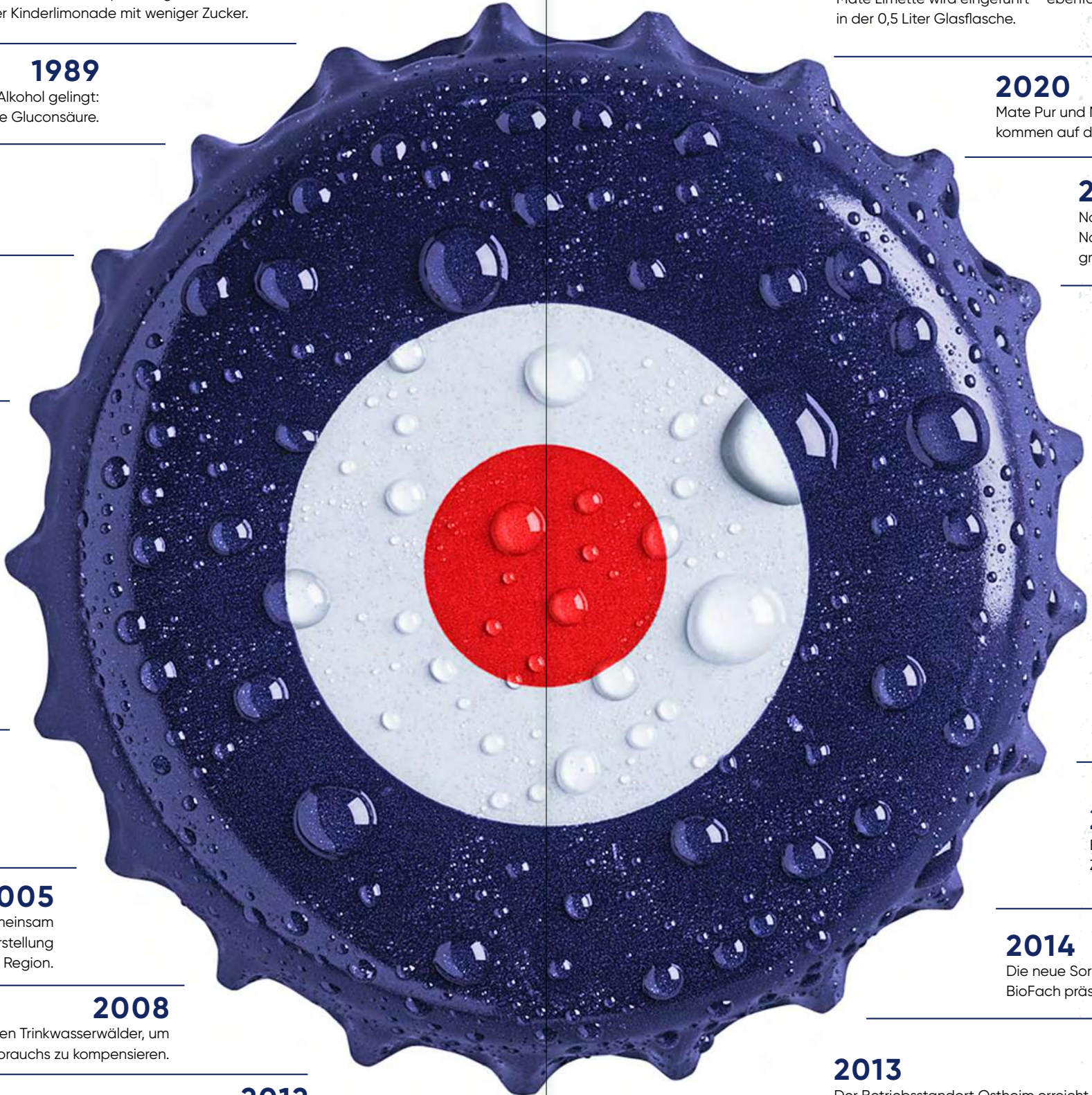
unserer Abfälle und Wertstoffe wurden recycelt bzw. verwertet.

12%

Einsparung von Erdgas für die Produktion des Grundstoffs innerhalb von 3 Jahren.

2000.0000

emsige Bienen tragen auf dem Betriebsgelände zur Biodiversität bei.



1985

Braumeister Dieter Leipold beginnt mit der Entwicklung einer Kinderlimonade mit weniger Zucker.

1989

Die Fermentation ohne Alkohol gelingt: Mikroorganismen verwandeln Zucker in milde Gluconsäure.

1994

Die erste Bionade-Sorte (Litschi) wird nach langem Tüfteln produziert.

1996

Die Bionade Holunder wird gelauncht und entwickelt sich zum Publikumsliedling.

1998

In der Hamburger Gloria-Bar beginnt die steile Karriere der Bionade als Szenetrunk.

2000

Bionade ist der „erste offizielle Bio-Softdrink“. Sie stellt den Rohstoffbezug komplett um und erhält das Bio-Siegel.

2002

Die Bionade-Welle erfasst ganz Deutschland. Auch die Medien begeistern sich für die Gründergeschichte. Die Konsumenten freuen sich derweil über Sorte Nr. 3: Bionade Kräuter.

2005

Bionade Ingwer kommt ins Programm. Plus: Bionade startet gemeinsam mit Martin Ritter das Projekt Bio-Landbau Rhön für die Sicherstellung des dauerhaften Bezugs von Bio-Rohstoffen aus der Region.

2008

Bionade Streuobst erreicht die Regale. Wir pflanzen Trinkwasserwälder, um langfristig einen Großteil des eigenen Wasserverbrauchs zu kompensieren.

2012

Start der Integration der BIONADE GmbH in die Radeberger Gruppe.

2021

Mate Limette wird eingeführt – ebenfalls in der 0,5 Liter Glasflasche.

2020

Mate Pur und Mate Pfirsich in 0,5 Liter Glasflaschen kommen auf den Markt.

2019

Noch zwei Neulinge: Die Sorten Naturtrübe Orange und Naturtrübe Zitrone sind da. Ab Juni gibt es Bionade in größeren 0,5 Liter Glasflaschen.

2018

Übergang der BIONADE GmbH in die Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG.

2017

Bionade Schwarze Johannisbeere-Rosmarin, eine weitere feinherb-fruchtige Sorte, wird eingeführt.

2016

Bionade Holunder erhält den Deutschen Nachhaltigkeitspreis. Die nachhaltige Produktion und ressourcenschonenden Zutaten sichern der Sorte den REWE-Verbraucher-Preis.

2015

Bionade Nr. 7 gesellt sich zur Familie: Zitrone-Bergamotte wird gelauncht.

2014

Die neue Sorte Bionade Himbeer-Pflaume wird auf der Messe BioFach präsentiert. Der erste Nachhaltigkeitsbericht erscheint.

2013

Der Betriebsstandort Ostheim erreicht CO₂-Neutralität, Scope 1 und 2.

Von den Anfängen als Kinderlimonade bis zum breitgefächerten Sortiment: die Bionade-Erfolgsgeschichte.

Nachhaltig agieren: Pflicht und Passion

Für uns ist nachhaltiges Handeln sowohl eine Frage der Verantwortung gegenüber der Umwelt und unseren Stakeholdern und Stakeholderinnen als auch der wirtschaftlichen Notwendigkeit:

Als Hersteller von alkoholfreien biologischen Erfrischungsgetränken verarbeiten wir landwirtschaftliche Rohstoffe und Wasser und sind uns des direkten Einfluss auf das natürliche Umfeld und die Biodiver-

sität bewusst. Deshalb setzen wir ausschließlich Rohstoffe aus zertifiziertem ökologischen Landbau ein und haben für uns die Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt zur Priorität Nummer 1 gemacht. Denn nur durch Biodiversität kann die Gesundheit von Ökosystemen sichergestellt werden, damit diese langfristig die lebenswichtigen Ökosystemdienstleistungen liefern können. Für unser Unternehmen bedeutet das die langfristige Versorgung mit hochwertigen landwirtschaftlichen Rohstoffen.

GRI-Index:
102-16

Unser Leitsatz

„Wir wollen mit Anstand gegenüber Gesellschaft und Natur wirtschaften. Dabei leiten Verantwortung, Respekt, Ehrlichkeit, Fairness und Transparenz unser Handeln.“

GRI-Index:
102-16

Unsere Prinzipien

- 1

Wir berücksichtigen ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in allen Entscheidungen und Handlungen.
- 2

Wir verarbeiten ausschließlich qualitativ hochwertige Rohstoffe aus biozertifiziertem Anbau und ohne Gentechnik.
- 3

Rohstoffe, die in unserem Klima gedeihen, beziehen wir weitestgehend aus der Region.
- 4

Wir fördern biologische Vielfalt und gehen verantwortlich mit Ressourcen um.
- 5

Wir behandeln einander respektvoll im Unternehmen und arbeiten gemeinsam an der Verwirklichung unserer Ziele.
- 6

Wir setzen uns persönlich für die bestmögliche Erfüllung von Kunden- und Konsumentenbedürfnissen ein.
- 7

Wir pflegen und schätzen den Kontakt zu externen Stakeholdern und Stakeholderinnen.
- 8

Wir engagieren uns bei gesellschaftlichen Projekten zu den Themen Umwelt und Bildung.

Diese Prinzipien leiten unser tägliches Handeln. Sie bestimmen unseren Umgang mit Ressourcen, Mitarbeitenden, anderen Stakeholder-Gruppen und der Gemeinschaft.

Code of Conduct – Verhaltenskodex der HassiaGruppe:

Unser Unternehmen wendet die Geschäftspraktiken von Fairness und Ehrlichkeit an und orientiert sich am Verhaltenskodex – dem Code of Conduct – der HassiaGruppe. Den vollständigen Kodex finden Sie auf **Seite 90** → oder Sie laden ihn bei **www.hassia.com** auf Deutsch oder Englisch herunter.

Für eine Zukunft voller Möglichkeiten

GRI-Index:
102-16, 304-2

Biodiversität ist die Grundvoraussetzung für stabile Ökosysteme und bildet damit die Basis für unseren Lebensraum.

In diesem Zusammenhang hat die Landwirtschaft und speziell die Art der landwirtschaftlichen Nutzung einen bedeutenden Einfluss auf den Erhalt der Vielfalt. Als Hersteller von biologischen Erfrischungsgetränken und damit Verarbeiter von landwirtschaftlichen Rohstoffen sind wir uns dessen sehr bewusst. Deshalb haben wir schon 2012 unsere Nachhaltigkeitsstrategie erweitert und in eine Biodiversitätsmanagement-Strategie transformiert. Siehe Seite 20 bis 23.

2019 haben wir eine Vision formuliert und darin unser Engagement für Biodiversität explizit verankert.

Aus dieser Vision entstand die Initiative Vielfalt 2030, die wir zusammen mit der Biodiversity Foundation ins Leben gerufen haben. Mehr dazu auf Seite 77.

„Wir von Bionade wollen immer mehr. Mehr Bienen, mehr Arten, mehr Vielfalt. Bis 2030.“

SDG-Ziele, auf die Bionade Einfluss nehmen kann

- Mit unseren Unternehmensaktivitäten möchten wir einen Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Generalversammlung der Vereinten Nationen leisten.
- Wir haben folgende sechs SDGs gemeinsam herausgearbeitet und für unser Handeln in den Fokus gestellt.
- Auch die von uns formulierten eigenen Strategieziele zahlen auf die priorisierten SDGs ein.



Vielfalt wahren: Unsere Aktivitäten unterstützen die Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung.

Prioritäten für nachhaltige Entwicklung

Für unser Unternehmen ist Biodiversität die Grundlage für die langfristige Verfügbarkeit hochwertiger Bio-Rohstoffe und damit unsere Geschäftsbasis. Biodiversität ist also ökologisch und ökonomisch hoch relevant.

Was wir dafür tun? Unser Engagement ist vielfältig. Als Mitglied der Initiative „Biodiversity in Good Company“ haben wir uns dazu verpflichtet, den Schutz und den Erhalt der Biodiversität in unser betriebliches Managementsystem zu integrieren. Damit haben wir Biodiversität in allen betrieblichen Abläufen unseres Unternehmens verankert. Wichtig ist uns dabei, dass alle Mitarbeitenden eingebunden sind. Schließlich treffen sie im Tagesgeschäft viele Entscheidungen, die Einfluss auf die Biodiversität haben.

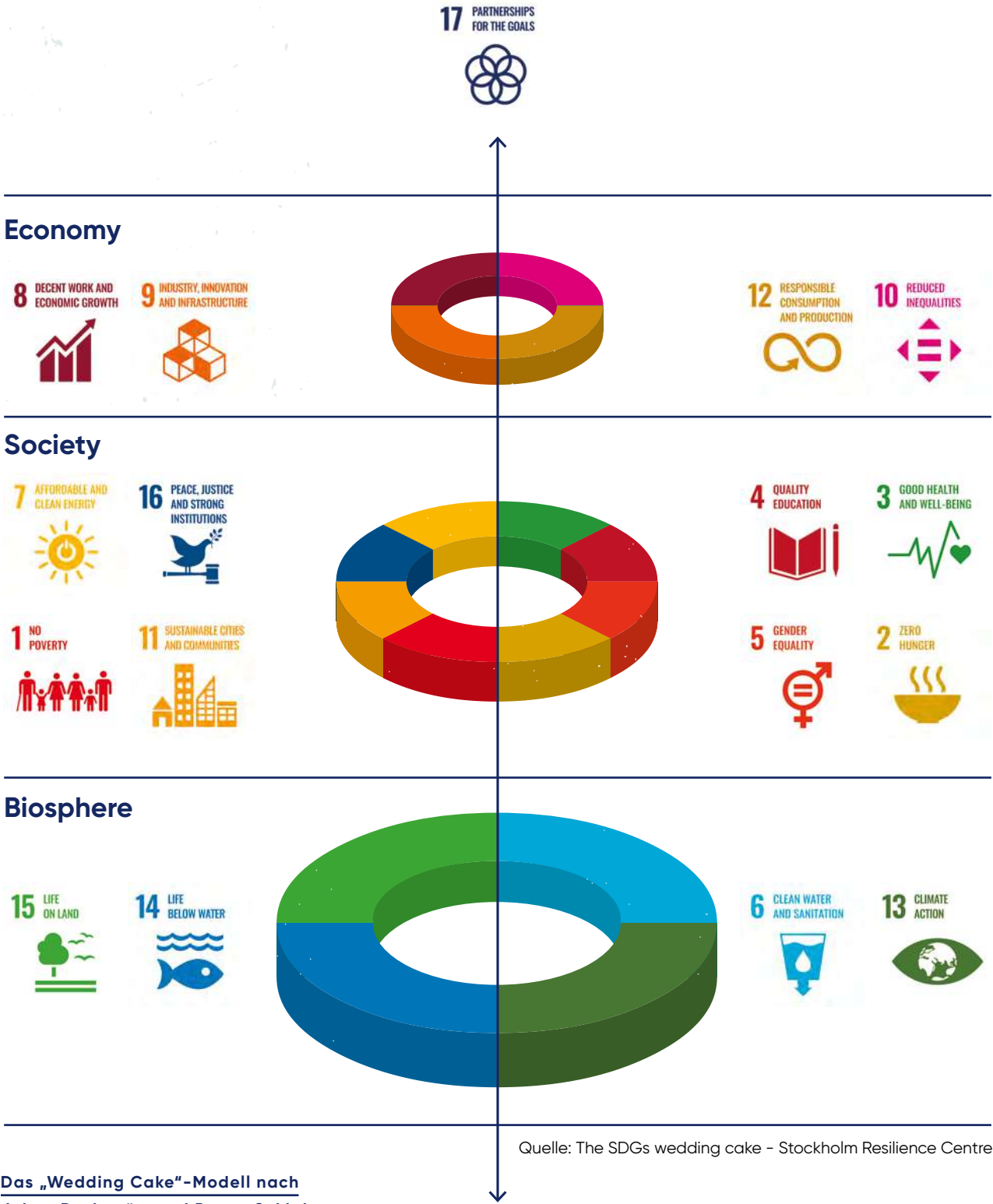
SDGs – globale Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

2015 wurden von der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 17 SDGs verabschiedet, die einen neuen Weg für die Entwicklung der Menschheit und des natürlichen Lebensraumes aufzeigen. Sie werden in die bekannten drei gleichgewichteten Dimensionen der Nachhaltigkeit

– Ökologie, Soziales und Ökonomie – gegliedert. 2016 wurde das Hochzeitstorten-Modell* von Mitgliedern des schwedischen Stockholm Resilience Centre Team entwickelt. Dabei werden die 17 SDGs priorisiert und neu gruppiert – in Form einer dreistöckigen Hochzeitstorte. Dies reflektiert die Vernetzung und die starken Interdependenzen zwischen den Zielen. Es entstanden drei Zielebenen, die aufeinander aufbauen. Die Basis bildet die Biosphäre und die ihr zugeordneten Ziele. Biodiversität kommt eine Schlüsselrolle für den Erhalt der Biosphäre zu. Darüber findet sich die Ebene Gesellschaft, die nur zum Tragen kommt, wenn die Biosphäre, die natürlichen Lebensgrundlagen, sichergestellt sind. Die oberste Ebene bildet die Wirtschaft. Das SDG 17, die „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“, ist als essenzielles Element zwischen allen Zielebenen dargestellt.

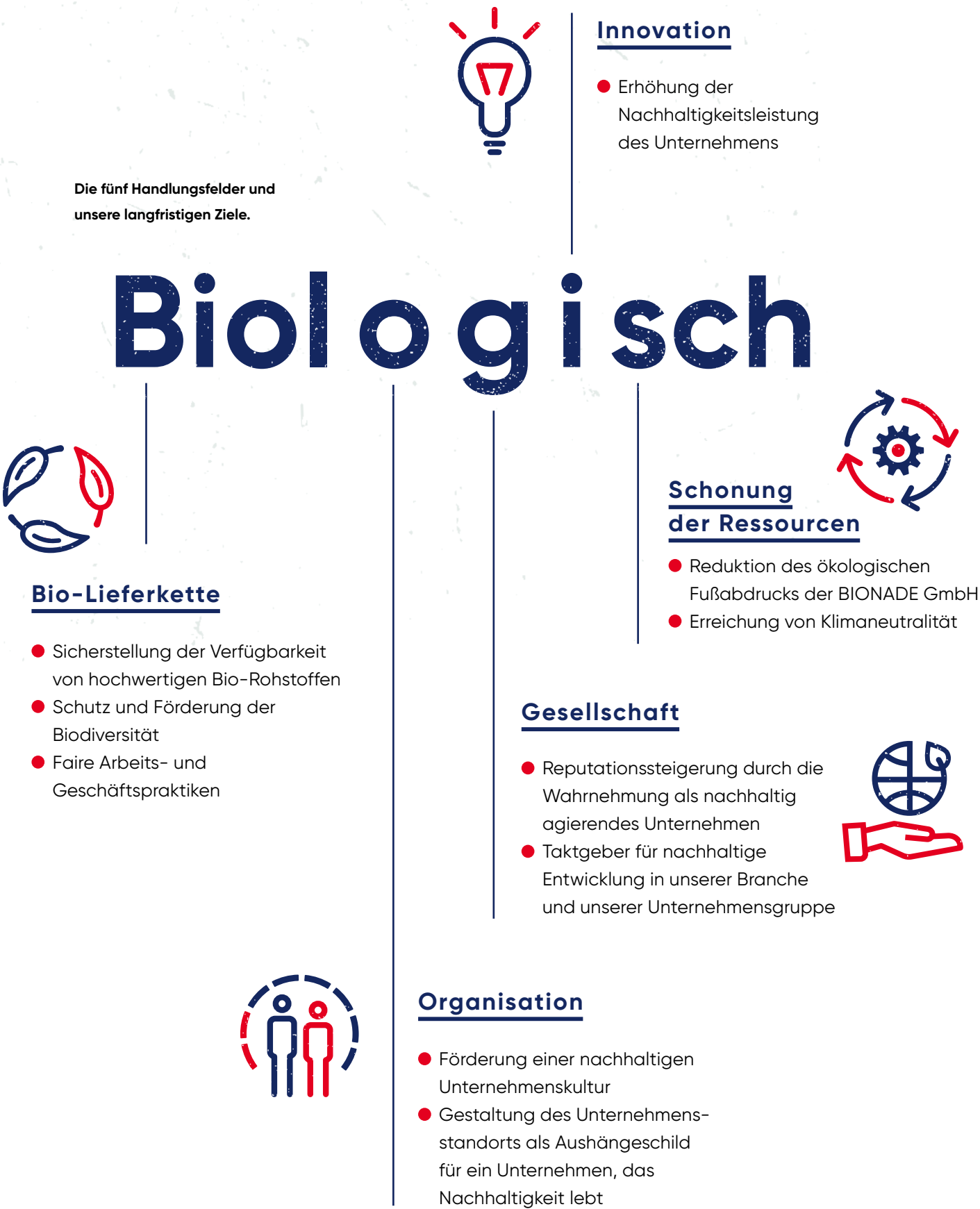
Diese dynamische Betrachtungsweise der SDGs ist eine sehr praktikable Darstellung und impliziert Prioritäten. Sie bestärkt uns bezüglich unserer eigenen Biodiversitätsmanagement-Strategie.

*Rockström and Sukhdev, 2016 and Folke et al, 2016; J. Lokrantz/Azote



Das „Wedding Cake“-Modell nach Johan Rockström und Pavan Sukhdev.

Quelle: The SDGs wedding cake – Stockholm Resilience Centre



5 Handlungsfelder, ein Anliegen: Verantwortung

GRI-Index:
102-46, 103-2

In allen unseren Handlungen und Entscheidungen bemühen wir uns, ökologische, soziale und ökonomische Aspekte ausgewogen zu berücksichtigen. Das bedeutet, wir wollen auch in Zukunft ein verantwortungsvolles Unternehmen bleiben und ein führender Anbieter von Bio-Erfrischungsgetränken sein.

Strategisch konzentrieren wir uns dabei auf fünf wesentliche Handlungsfelder:

- [Bio-Lieferkette](#)
- [Organisation](#)
- [Gesellschaft](#)
- [Innovation](#)
- [Schonung der Ressourcen](#)

Vor mehr als 10 Jahren definierten wir diese fünf Handlungsfelder anhand einer umfassenden Unternehmensanalyse nach ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten.

Da die Getränkeindustrie stark abhängig ist von Ökosystemdienstleistungen – zum Beispiel die Bestäubung von Blüten durch Insekten oder die Bereitstellung von Trinkwasser –, haben wir die ökologische Analyse bei Bionade bereits von 2011 bis 2012 um eine umfassende Biodiversitätsanalyse erweitert.

Diese basiert auf der Systematik des „Handbuch Biodiversitätsmanagement: Leitfaden für die betriebliche Praxis“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und der Leuphana Universität Lüneburg.

GRI-Index:
102-46, 103-2



Bio-Lieferkette

Die Rohstoffe für unsere Getränke stammen zu 100 Prozent aus kontrolliert biologischem Anbau. Daher ist es für uns strategisch und rechtlich besonders wichtig, qualitativ hochwertige Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft beziehen zu können. So erklärt sich der hohe Stellenwert der Bio-Lieferkette in unserem unternehmerischen Handeln.

Da auf die Lieferanten und deren Zulieferer überwiegend nur indirekt Einfluss genommen werden kann, erweist sich das Management der Lieferkette in Bezug auf die Verantwortung als eine besondere Herausforderung. Aus ökologischer Sicht werden alle biodiversitätsrelevanten Maßnahmen entlang der vor- und nachgelagerten Lieferkette erfasst. Aus sozialer Perspektive stehen Maßnahmen zur Sicherung von Menschenrechten und fairen Arbeits- und Geschäftspraktiken sowie die Gestaltung partnerschaftlicher Kooperationen im Vordergrund. Im Lieferkettenmanagement haben landwirtschaftliche Rohstoffe die höchste Priorität, gefolgt von der Verpackung, die unmittelbar zum Produkt zählt. Alle weiteren Einkaufsartikel werden ebenfalls beleuchtet.

Organisation

Das Handlungsfeld Organisation behandelt mitarbeiterorientierte und standortbezogene Themen für eine zukunftsfähige bzw. nachhaltige Entwicklung sowie die Förderung von Weiterbildung, Stärkung des Gesundheitsmanagements und der Arbeitssicherheit.

Dazu zählt zum einen die Integration des Verantwortlichkeitsmanagements in alle Unternehmensbereiche. Zum anderen vermitteln wir dabei die Bedeutung einer zukunftsfähigen Entwicklung und beleuchten die Auswirkungen des individuellen Verhaltens auf die Umwelt. Außerdem setzen wir uns mit den Prozessabläufen auseinander: Dazu zählen neben den Kernprozessen im Rahmen unseres Qualitätsmanagements auch die operativen Abläufe zwischen den einzelnen Abteilungen und Teams. Ziel ist es, Nachhaltigkeit unternehmensübergreifend zu leben und zu vermitteln.



Gesellschaft

Dieses Themenfeld beinhaltet alle gesellschaftlich orientierten Initiativen, Aktivitäten und Projekte der BIONADE GmbH. Diese Maßnahmen richten sich nach außen, an die externen Stakeholder und Stakeholderinnen des Unternehmens.

Transparente Kommunikation, Stakeholder-Dialoge und Initiativen, die zur Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft beitragen, wie beispielsweise Bildungsarbeit, stehen hier im Vordergrund.



Innovation

Unter einer Innovation verstehen wir eine zielgerichtete Lösung von technischen, wirtschaftlichen, organisatorischen oder sozialen Problemen, die Unternehmensziele auf eine neuartige Weise erreicht.

Innovationen stellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor für unser Unternehmen dar und orientieren sich vor allem an den Kundenbedürfnissen und der Nachhaltigkeit. Diese Haltung hat bei Bionade Tradition, schließlich begann auch unsere Erfolgsgeschichte mit einer Innovation: Die Erfindung der Bionade war die Lösung der Problemstellung, für Kinder und Jugendliche eine bessere Alternative zu herkömmlichen Limonaden zu entwickeln. Dieses Beispiel verdeutlicht, dass Innovationen entstehen können, wenn entsprechende Aspekte von Anfang an berücksichtigt werden. Diesem Prinzip wollen wir im gesamten Unternehmen gerecht werden.

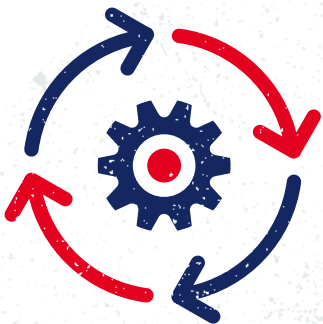


GRI-Index:
102-46, 103-2

Schonung der Ressourcen

Dieses Handlungsfeld wird bei Bionade durch das Umweltmanagement weitestgehend abgedeckt.

Ziel ist es, Verbräuche und damit direkte und indirekte negative Auswirkungen auf Umwelt und Biodiversität zu reduzieren. In diesem Bereich sind die Themen Emissionen und Immissionen, Wertstoff- und Problemstoffmanagement, Energie- und Wassermanagement, Fertigungsprozesse, Einkauf von Fertigungsanlagen und Energie ebenso wie Speditionsmanagement und Versand angesiedelt.



Unsere Partner und Initiativen – gemeinsam mehr bewegen

Mit vereinten Kräften lässt sich oft mehr erreichen. Deshalb freuen wir uns sehr über die langjährige Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Vereinen, die bereits zur Umsetzung verschiedener Projekte geführt haben. Rechts lesen Sie mehr zu unserer Vereinsarbeit mit „Biodiversity in Good Company“ und der AöL, die sich auch politisch für einen Wandel einsetzen.

GRI-Index:
102-12, -13

Unsere Initiativen, Partner und Mitgliedschaften

- B.A.U.M. e. V.
- Biodiversity in Good Company
- AöL
- ClimatePartner
- Bio-Landbau Rhön
- Biosphärenreservat Rhön
- Ehrensache Natur
- Nationale Naturlandschaften
- Rhöner Apfelinitiative
- Landesbund für Vogelschutz Bayern



Biodiversity in Good Company

ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, die im Interesse von Wirtschaft und Gesellschaft für den Schutz der biologischen Vielfalt eintreten.

Der branchenübergreifenden Initiative gehören kleine, mittlere und große Unternehmen an. Sie haben sich dazu verpflichtet, den Schutz der Biodiversität in ihre Nachhaltigkeitsstrategie und das betriebliche Management zu integrieren. Belegt wird dies durch einen zweimal jährlich erscheinenden Fortschrittsbericht jedes Mitglieds. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) sowie engagierte Unternehmen haben die Plattform im Mai 2008 ins Leben gerufen. Anlass war die 9. internationale Vertragsstaatenkonferenz (COP 9) des „Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD)“ in Bonn. Bionade ist ein Gründungsmitglied dieser Initiative, eine der ersten dieser Art. Ihr Ziel: die Wirtschaft für den Erhalt biologischer Vielfalt zu engagieren und einen Beitrag zur Umsetzung der internationalen Konvention zu leisten.

Seit August 2011 ist „Biodiversity in Good Company“ ein gemeinnütziger eingetragener Verein. Mit Ende der staatlichen Förderung entschlossen sich die Mitgliedsunternehmen, die Initiative eigenständig zu tragen. Nach mehr als 10 Jahren der intensiven Vereinsarbeit haben die Mitglieder der Biodiversitäts-Initiative eine Vision formuliert, um die ambitionierten Ziele deutlicher zu unterstreichen. Ein Ziel: Unternehmen, die sich über ihren Einfluss auf die Natur und Biodiversität bewusst sind und diesen reduzieren wollen, die auf Erträge verzichten oder mehr investieren, um ein biodiversitätsschützendes Produkt zu vermarkten, dürfen zukünftig keinen wirtschaftlichen Nachteil erfahren. In regelmäßig stattfindenden Arbeitstreffen und Arbeitsgruppen werden Strategien und Maßnahmen entwickelt, um den Erhalt der biologischen Vielfalt Stück für Stück zu fördern.

GRI-Index:
102-12, -13

Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller AöL

Die AöL-Arbeitsgemeinschaft setzt sich für ökologische Lebensmittel ein, die eine zukunftsfähige Ernährungskultur fördern. Die Mitglieder des AöL übernehmen gesellschaftliche Verantwortung.

Ihr Ziel ist eine ganzheitliche soziale, ökonomische und ökologische Unternehmensführung. Das individuelle und gemeinsame Handeln der AöL-Mitglieder ermöglicht die Entwicklung hin zu einem Wirtschaften, das diesen und nachfolgenden Generationen dient. Hierfür fördert die Assoziation den gesellschaftlichen Dialog auf nationaler und europäischer Ebene und setzt sich für die Weiterentwicklung der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen ein. Solidarität, Kooperation und offener Meinungsaustausch unter den Mitgliedern sind dabei Grundlage für wirtschaftlichen und politischen Erfolg.

2022 feiert die AöL 30-jähriges Jubiläum. Als Verband von Öko-Lebensmittelherstellern setzt sie sich ein für:

- die Weiterentwicklung des europäischen Rechts, insbesondere des Bio-Rechts unter Qualitäts-, Transparenz- und Umweltgesichtspunkten
- die Förderung des Wertebewusstseins für Lebensmittel
- die Prozessqualität ökologischer Lebensmittel



2021 war ein gutes Erntejahr für unseren Holunder. Mehr zum Bio-Landbau Rhön auf Seite 70.

Das haben wir erreicht

Welche Ziele haben wir erfüllt, und wo gibt es noch Verbesserungsbedarf? Hier ist ein Überblick unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen 2020/2021.

GRI-Index:
102-16



Bio-Lieferkette

ZIELSETZUNG	ERREICHUNG
Unterstützung einer zusätzlichen biologischen Anbauinitiative für Bionade-Rohstoffe	 Die Mate-Initiative wurde im März 2021 mit zwei weiteren Partnern ins Leben gerufen – dazu mehr auf Seite 71
Erarbeitung einer Best-Practice-Guideline für Insektenvielfalt in Zusammenarbeit mit Bio-Landbau Rhön	 Die Guideline ist seit Oktober 2021 verfügbar und geht auf den ökologischen Anbau, auf Vermeidung von Lichtverschmutzung und auf Dachbegrünung ein
Pilotprojekt zur Erhöhung der Transparenz (Biodiversitätsmanagement und Geschäftspraktiken)	 Das Pilotprojekt ist erfolgreich mit einem Partner durchgeführt worden und wird nun erweitert

Organisation

ZIELSETZUNG	ERREICHUNG
Nachhaltiges Bildungsangebot: Imkerschnupperkurs für MA und insektenfreundliche Gestaltung von Balkon und Garten	 Aufgrund der pandemischen Lage wurde den Mitarbeitenden ein Film aus einer Mediathek über insektenfreundliche Gärten empfohlen. Der Imkerschnupperkurs musste verschoben werden
Interner Wettbewerb für schonenden Umgang mit Ressourcen	 Der Wettbewerb wurde durchgeführt
Förderung Mitarbeitergesundheit: → Bionade Gesundheitstag im Herbst 2020	 Aufgrund der pandemischen Lage entfiel der Gesundheitstag. Mitarbeitende erhielten stattdessen Tipps und Anregungen zum Thema Gesundheit auf dem digitalen Weg
→ Einführung einer Gesundheitskarte	 Die Einführung der Gesundheitskarte erfolgte 2021
→ Angebot Jobrad	 Es wurde im Berichtszeitraum kein Jobrad-Angebot realisiert

Gesellschaft

ZIELSETZUNG	ERREICHUNG
Erarbeitung einer Best-Practice-Guideline für die Reduzierung der Lichtverschmutzung in Zusammenarbeit mit einer Initiative	 Die Guideline ist seit Oktober 2021 verfügbar und geht auf den ökologischen Anbau, auf Vermeidung von Lichtverschmutzung und auf Dachbegrünung ein
Fortführen und Ausbau des eigenen Bienen-Projekts	 Die Bienenvölker am Bionade Grundstück werden erfolgreich betreut und Bionade Bio-Honig geerntet. Aufgrund der pandemischen Lage wurden keine weiteren Bienenvölker angesiedelt
Initiieren einer Initiative zum Schutz der Biodiversität	 Die Initiative Vielfalt 2030 wurde zusammen mit der Biodiversity Foundation August 2020 ins Leben gerufen

Innovation

ZIELSETZUNG	ERREICHUNG
Einführung einer neuen Produktrange „Mate“	 Die Produktrange Mate enthält die drei Geschmacksrichtungen Mate-Pur, Mate-Pfirsich und Mate-Limette
Pilotprojekt: Digitale Umsetzung Transparenz in der Lieferkette für eine Sorte	 Seit Anfang 2020 können Konsumenten per QR-Code auf dem Holunder-Etikett die Herkunft der Rohstoffe transparent nachverfolgen

Schonung der Ressourcen

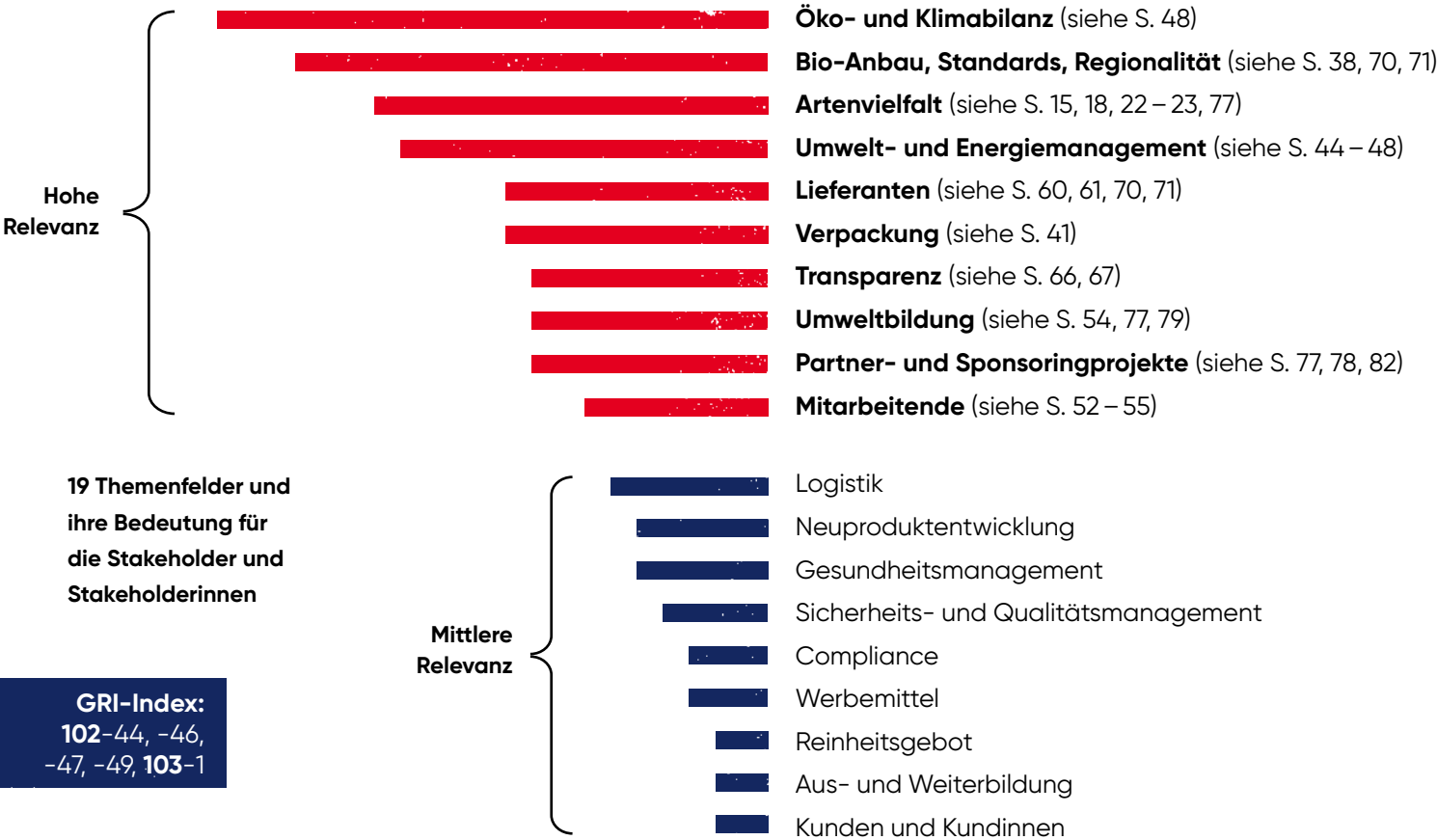
ZIELSETZUNG	ERREICHUNG
Standort Ostheim klimaneutral stellen	 Ist seit 2013 erfolgt – nun mit ClimatePartner
Reduzierung des Energieverbrauchs um 3%	 Reduzierung des Energieverbrauchs um 3%

Themen, die uns antreiben

Die Wesentlichkeitsanalyse umfasst 28 Themen, die aus der Bio-l-o-g-i-sch-Strategie (siehe S. 20) resultieren und vom Management in 19 Themenfelder untergliedert wurden.

Die für diesen Bericht gewählten Themen stellen zum einen den Anspruch der Stakeholder und Stakeholderinnen und zum anderen die Bedeutung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen für

das Unternehmen dar. Mehr Informationen zu unseren Stakeholder-Gruppen erfahren Sie auf Seite 81. Im Vergleich zum Nachhaltigkeitsbericht 2018/2019 haben sich diese Themen nicht geändert, die Bedeutung von Klima- und Ökobilanz hat allerdings zugenommen. Alle wesentlichen Themen werden kontinuierlich geprüft. Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung liegt in den Fachabteilungen, ein jährlicher Review mit der Geschäftsführung wird durchgeführt.



Flora und Fauna im Fokus: Das Thema Artenvielfalt rangierte bei der Wesentlichkeitsanalyse auf dem beachtlichen Platz drei.

GRI-Index:
102-16, 103-2

Das wollen wir erreichen

Bio-Lieferkette



LANGFRISTIGE ZIELE

- Sicherstellung der Verfügbarkeit von hochwertigen Bio-Rohstoffen
- Schutz und Förderung der Biodiversität
- Faire Arbeits- und Geschäftspraktiken

STRATEGIE	ETAPPENZIELE 22/23	MASSNAHMEN
Nachhaltiges Einkaufsmanagement mit Fokus auf Erhöhung der Transparenz entlang Rohstofflieferketten	Umsetzung der Ergebnisse aus dem Pilotprojekt für alle Lieferanten	Bestehende Einkaufskriterien um zusätzliche Biodiversitätskriterien erweitern
Forcierung des Biodiversitätsmanagements	Durchführung von Bionade-Audits bei zwei Key-Lieferanten	Integration von Biodiversitätsaspekten in das Auditprotokoll für Lieferanten
	Ausbau Wissenstransfer entlang der gesamten Lieferkette zum Thema Lichtverschmutzung	Edition einer Best-Practice-Guideline, in der detailliert auf Vermeidung von Lichtverschmutzung eingegangen wird

Organisation



LANGFRISTIGE ZIELE

- Förderung einer nachhaltigen Unternehmenskultur
- Gestaltung des Unternehmensstandorts zum Aushängeschild für ein Unternehmen, das Nachhaltigkeit lebt

STRATEGIE	ETAPPENZIELE 22/23	MASSNAHMEN
Etablierung einer nachhaltigen Führungskultur	Sensibilisierung AD-MA für nachhaltiges Verhalten	Ökofahrtraining für den gesamten Bionade-Außendienst
	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	Gesundheitstag 2022 – Workshops zu Regeneration und effizientem Arbeiten, Information zum Thema Lichtverschmutzung & Schlaf
Kommunikations- und Informationsförderung am Standort	Ausbau der internen Nachhaltigkeitsbildung für alle MA	Produktion einer digitalen Schulungsreihe zu den Themen Nachhaltigkeit und Biodiversität
	Schaffung von je zwei Lademöglichkeiten für E-Autos und für E-Bikes	Installation von je zwei E-Ladestellen für E-Bike und E-Auto am Standort Ostheim
Nachhaltiges Grundstücks- und Liegenschaftsmanagement	Reduktion der Lichtverschmutzung in den Außenflächen der Liegenschaften	Optimierung der Außenbeleuchtung am Betriebsgelände durch Experten und Expertinnen
	Fortsetzung der naturnahen Gestaltung des Bionade Gartengeländes	Pflanzung neuer Obstbäume mit alten Sorten in den Liegenschaften



Gesellschaft

LANGFRISTIGE ZIELE

- Reputationssteigerung durch die Wahrnehmung als nachhaltig agierendes Unternehmen
- Taktgeber für nachhaltige Entwicklung in unserer Branche und unserer Unternehmensgruppe

STRATEGIE	ETAPPENZIELE 22/23	MASSNAHMEN
Regelmäßige Kommunikation zu ausgewählten Nachhaltigkeitsthemen	Fortführung der Initiative Vielfalt 2030	Initiative Vielfalt 2030 (Pflege Website, Sonderedition, Initiieren von Aktionen zum Schutz der Artenvielfalt)
	Steigerung der Aufmerksamkeit für neue Grünflächen zum Schutz der Artenvielfalt	Edition einer Guideline zur Fassadenbegrünung und Dachbegrünung
Kooperationen mit anerkannten Nachhaltigkeitsorganisationen, Unterstützung von nachhaltigen Initiativen in der Region	Förderung des Bio-Landbaus in Kooperation mit Öko-Modellregion Rhön	Know-how-Transfer in der Initiative Bio-Landbau Rhön zur Schaffung neuer Bio-Landbau-Flächen
	Stärkung der Resilienz im regionalen Landschaftsraum in Kooperation mit Agrokraft	Förderung von Trittstein-Biotopen

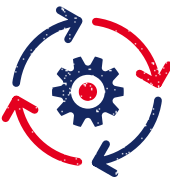


Innovation

LANGFRISTIGE ZIELE

- Erhöhung der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens

STRATEGIE	ETAPPENZIELE 22/23	MASSNAHMEN
Entwicklung von nachhaltigen Innovationen	Übertragung der Produkttechnologie auf neues Produkt	Erweiterung des Sortiments



Schonung der Ressourcen

LANGFRISTIGE ZIELE

- Reduktion des ökologischen Fußabdrucks der BIONADE GmbH
- Erreichung von Klimaneutralität

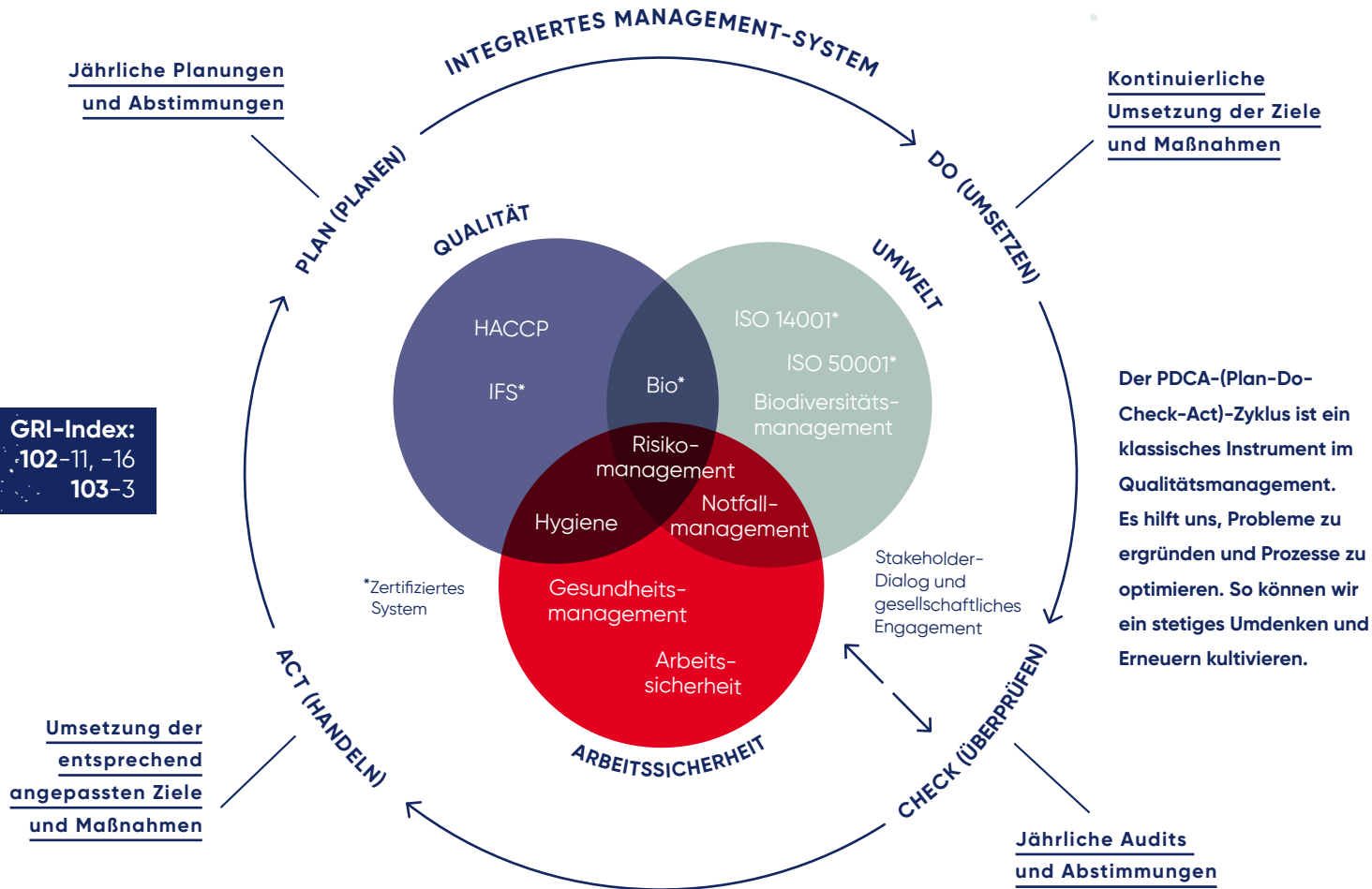
STRATEGIE	ETAPPENZIELE 22/23	MASSNAHMEN
Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz	Reduktion des Energieverbrauchs um bis zu 30 % für Rohstofflagerung	Schaffung eines Kühlraums für Rohstofflagerung
	Reduktion von Abfall und Emissionen	Projekt zur Wiederverwendung von Wasser
Entwicklung von wegweisenden Ideen zum Thema Nachhaltigkeit	Einsatz erneuerbarer Energien aus eigener Stromerzeugung	Einsatz von Photovoltaik auf den Dächern der Betriebsgebäude
	Aktualisierung der Ermittlung von Umwelteinwirkung und Energiebilanz von Produkten	Erstellung Ökobilanz (cradle-to-gate) für eine Sorte

Prüfen, überwachen und Prozesse stetig verbessern

In unserem Integrierten Managementsystem (IMS) werden alle zentralen Unternehmensprozesse abgebildet und der gesamte Steuerungsprozess systematisch unterstützt.

Wir orientieren uns an den folgenden regelmäßig zertifizierten Standards: International Featured

Standards Food (IFS Food), ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement) sowie EU-Öko-Verordnung. Die einzelnen Prozesse werden von den jeweiligen Fachabteilungen überwacht. Einige Bereiche sind in dem Qualitätsmanagement-Handbuch der HassiaGruppe integriert, darunter auch die Sicherung der Qualitätsstandards.



Bionade erfüllt folgende Standards:

DIN ISO 14001 steht für einen international gültigen Standard für Umweltmanagementsysteme. Bionade ist seit 2011 wiederholt erfolgreich zertifiziert.

DIN ISO 50001 steht für einen international gültigen Standard für das Energiemanagement. Bionade ist seit 2013 erfolgreich zertifiziert.

INTERNATIONAL FEATURED STANDARDS – FOOD markiert einen hohen Lebensmittelsicherheits- und Qualitätsstandard. Bionade ist seit 2011 wiederholt erfolgreich zertifiziert.





Drei neue Produkte:
Mate – natürlich aus 100%
biologischen Rohstoffen.

Unsere Initiative für den nachhaltigen Anbau von Mate in
Brasilien unterstützt knapp 300 teilnehmende Familienmitglieder.
Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 71.

Produkt und Produktion

GRI-Index:
103-2

Aus Tradition Bio

Die Erfindung der Bionade beruht auf dem Wunsch, ein Erfrischungsgetränk zu entwickeln, das keinen Alkohol, wenig Zucker und eine mildere Säure als herkömmliche Limonaden enthält – sprich: ein besseres, kindgerechtes Getränk. 1994 war es so weit: Diplom-Braumeister Dieter Leipold gelang ein Herstellungsvorgang auf Basis rein biologischer Fermentation von natürlichen Rohstoffen.

Das einzigartige **biotechnologische Verfahren**, das Zucker auf natürliche Weise in Gluconsäure verwandelt, wurde im gleichen Jahr patentiert und gab der Bionade ihren Namen. Die Silbe „Bio“ beschrieb also vor bereits 25 Jahren zunächst den Herstellungsvorgang, der statt mit chemischen Mitteln nur mit natürlichen Inhaltsstoffen auskommt.

Immer wieder frische Ideen

Die Erfindung der Bionade war für das Unternehmen erst der Anfang. Es folgten immer wieder Innovationen, die sich an Kunden- und Konsumentenwünschen orientierten. So haben sich inzwischen viele neue Geschmacksrichtungen und eine neue Produktlinie – Mate – hinzugesellt.

Auch die in den vergangenen Jahren eingeführten naturtrüben Sorten erforderten besonders innovative Ansätze: Die Herausforderung bestand im Gegensatz zu den klaren Bionaden darin, diese Sorten trüb und stabil zu entwickeln, ohne gegen unser Reinheits-

gebot zu verstoßen. Alle pflanzlichen Rohstoffe, wie Früchte und Kräuter, die wir verwenden, sowie der Stabilisator müssen demnach zu 100 Prozent aus kontrolliert biologischem Anbau stammen.

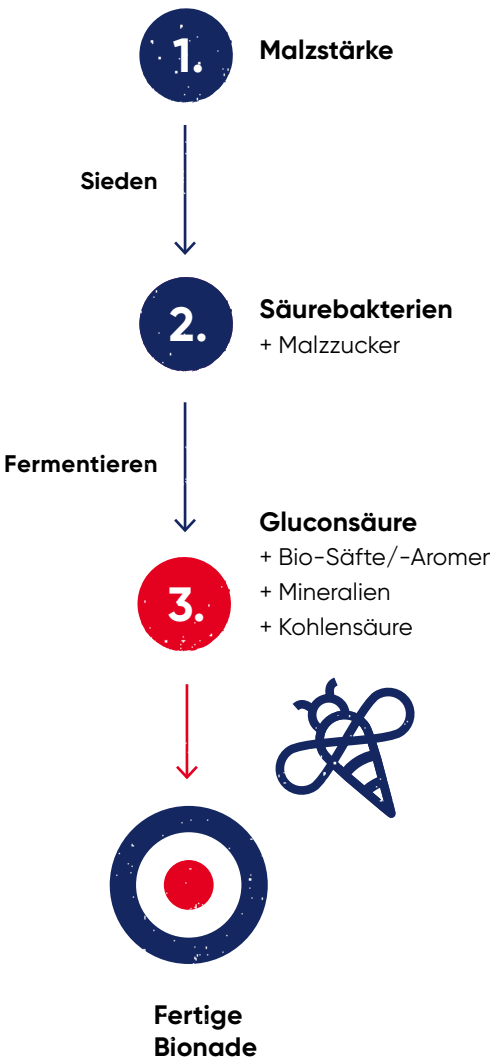
Die besondere Würze

Ein wichtiger Bestandteil der Bionade ist, ähnlich wie bei der Bierherstellung, vor allem die Würze bzw. das Malz. Sie sorgt für den Geschmack und den Körper des Getränks und wird in drei Schritten hergestellt: Zunächst wird die Gerste in der Mälzerei zum Keimen gebracht. Dabei werden Enzyme aktiviert, die die im Korn enthaltene Stärke in Malzzucker umwandeln und komplexe Eiweiße in lösliche Produkte überführen. Beim anschließenden Darren stoppt heiße Luft den Keimprozess und trocknet das Malz. Bei höherer Temperatur bilden sich anschließend die charakteristischen Farben und Aromastoffe. Das so entstandene Gerstenmalz wird in unserer eigenen Mühle geschrotet. Daraufhin wird Malzschrot mit temperiertem Wasser im Sudkessel angerührt – dieser Prozess wird Einmaischen genannt. Die entstandene Maische wird stufenweise erwärmt, sodass die verschiedenen Enzyme aus dem Getreide optimal arbeiten. Im Läuterbottich wird die Würze vom Festkörper getrennt und der restliche Zucker durch Nachgüsse ausgewaschen. Mit der noch heißen Würze kann das nächste Brauwasser erwärmt werden. Auch die Rückstände des Malzes finden ihren Nutzen: Der sogenannte Treber kann als eiweißreiches Rinderfutter eingesetzt werden.

Unser hauseigenes Reinheitsgebot

Das Bionade Reinheitsgebot legt fest, dass unsere Getränke nur mit natürlichen Rohstoffen hergestellt werden dürfen. Alle pflanzlichen Zutaten kommen zu 100 Prozent aus biozertifizierter Landwirtschaft. Zutaten, die so in der Natur nicht vorkommen, sind streng verboten: wie zum Beispiel künstliche Farbstoffe, Stabilisatoren, künstliche Aromen, künstliche Süßstoffe oder Zuckerersatzstoffe.

Der Herstellungsprozess der Bionade: von der Gerstenbehandlung bis zum fertigen Produkt.



Nichts geht ohne Bienen

Die Bionade verdankt ihren besonderen Geschmack vor allem dem kleinsten Nutztier. Die Bienen gaben Dieter Leipold die Inspiration für das Fermentationsverfahren und damit für die Würze des Getränks: Sie wandeln bei der Honigproduktion Fruchtzucker in eine sehr milde Fruchtsäure, die Gluconsäure, um.

Dies macht den Honig haltbar und verhindert gleichzeitig das Entstehen von Alkohol. Bei der Bionade wird Gluconsäure in einem Fermenter erzeugt: In diesem „Bioreaktor“ genannten Metalltank wandeln Mikroorganismen den in der Würze enthaltenen Zucker in die Gluconsäure um. Die Gluconsäure hat dadurch

Neue Bio-Verordnung – längst umgesetzt

Mit der EU-Öko-Verordnung 2018/848 regelt der Gesetzgeber die Vorgaben für den Einsatz von konventionellen Aromen in Bio-Lebensmitteln neu.

Seit 1. Januar 2022 dürfen nur noch Aromaextrakte und natürliche Aromen verwendet werden, die aus dem Ausgangsstoff hergestellt wurden. Außerdem müssen Aromen in der Berechnung des Anteils der landwirtschaftlichen Zutaten berücksichtigt werden.

Für die Bionade bedeutet das keine wesentliche Veränderung, da wir schon von Anfang an Aromen von den ursprünglichen Früchten (sogenannte „From the Named Fruit“-FTNF-Aromen) eingesetzt haben. Lediglich unsere Deklaration wurde angepasst, und seit 1.1.2022 führen wir sämtliche Aromen einzeln auf, anstatt sie zusammengefasst als „natürliche Aromen“ anzugeben.

auch einen geringen Säuregehalt und macht damit weniger Zucker zur Säureregulation erforderlich. Dies verleiht der Bionade ihren einzigartig feinherben Geschmack und bewahrt die natürliche Süße ihrer Zutaten.

Gutes aus dem Keller

Im sogenannten Keller entsteht der Grundstoff für die Bionade aus den hochwertigen Bio-Rohstoffen. Die Zugabe von Bio-Zucker, Bio-Fruchtsäften, Bio-Konzentraten und Bio-Aromen/-Extrakten bestimmt die Geschmacksrichtung der Bionade. Im letzten Schritt wird die Bionade gefiltert, mit Wasser gemischt und mit Quellsäure versetzt.

GRI-Index:
103-2



Neuer Geschmack für neue Anlässe

Unsere Produktpalette umfasst die Sorten Holunder, Schwarze Johannisbeere-Rosmarin, Ingwer-Orange, Kräuter, Litschi, Zitrone-Bergamotte, Streuobst, Himbeer-Pflaume, Naturtrübe Orange und Naturtrübe Zitrone.

Diese 10 Sorten bezeichnen wir als „Limonaden“, um sie besser von unserer neuen Produktlinie Mate zu unterscheiden: Seit 2020 gibt es die Sorten Mate Pur und Mate-Pfirsich. Mate-Limette ist seit 2021 im Sortiment. Mit dieser Produktlinie wollen wir eine erweiterte Zielgruppe mit anderen Verwendungsanlässen ansprechen. Besonders bei Studierenden sind Mate-Getränke beliebt. Die Mate-Range unterscheidet sich von den Limonaden durch ein besonderes Etiketten-Design und ist im Einzelhandel in einem separaten Regal zu finden.

Unsere Mate wird selbstverständlich aus 100 % biologischen Rohstoffen hergestellt. Ein Teekräuter-Spezialist von einem nachhaltigen Unternehmen liefert uns dazu die Mate-Blätter. Sie werden nicht wie üblich geröstet, sondern fermentiert und getrocknet. Dieser Herstellungsvorgang schont die Umwelt und verbessert den Geschmack. Die Einführung der neuen Produktlinie geht mit einer neuen Anbau-Initiative einher – mehr dazu im Kapitel Lieferkette auf Seite 71.

Flaschen:

Unser Ziel ist es, mehrheitlich Mehrweg-Glasflaschen anzubieten. Wir haben bereits 0,33 und 0,5 Liter Glasflaschen im Programm, die sich leicht wieder verschließen lassen. PET-Einweggebinde setzen wir weiterhin in Bereichen ein, in denen Glasflaschen verboten oder nicht sinnvoll sind, wie zum Beispiel in Sportstätten und Schulen, Tankstellen und Kiosken.

Etwa 4 % vom aktuellen Absatz werden mit PET umgesetzt. Diesen Anteil versuchen wir kontinuierlich zu senken (2019 waren es 11%). Dieser Erfolg ist sicherlich auch auf die Einführung der 0,5 Liter Glasflasche im Jahr 2019 zurückzuführen.



Mate Pur – eine der drei Geschmackssorten der neuen Mate-Produktlinie.

Etiketten:

Wir verwenden nur FSC-zertifiziertes Papier.

Folien:

Aufgrund eines speziellen Verfahrens können wir für 6er-Packs 0,5 Liter PET-Folien einsetzen, die einen Recyclinganteil von über 50 % haben und 100 % recyclingfähig sind.

Die Folien werden aus Altfolien in einem geschlossenen Materialkreislauf hergestellt. Dabei werden gebrauchte Folienabfälle zu recyceltem Rohmaterial verarbeitet und anschließend für die Herstellung neuer Verpackungen verwendet.



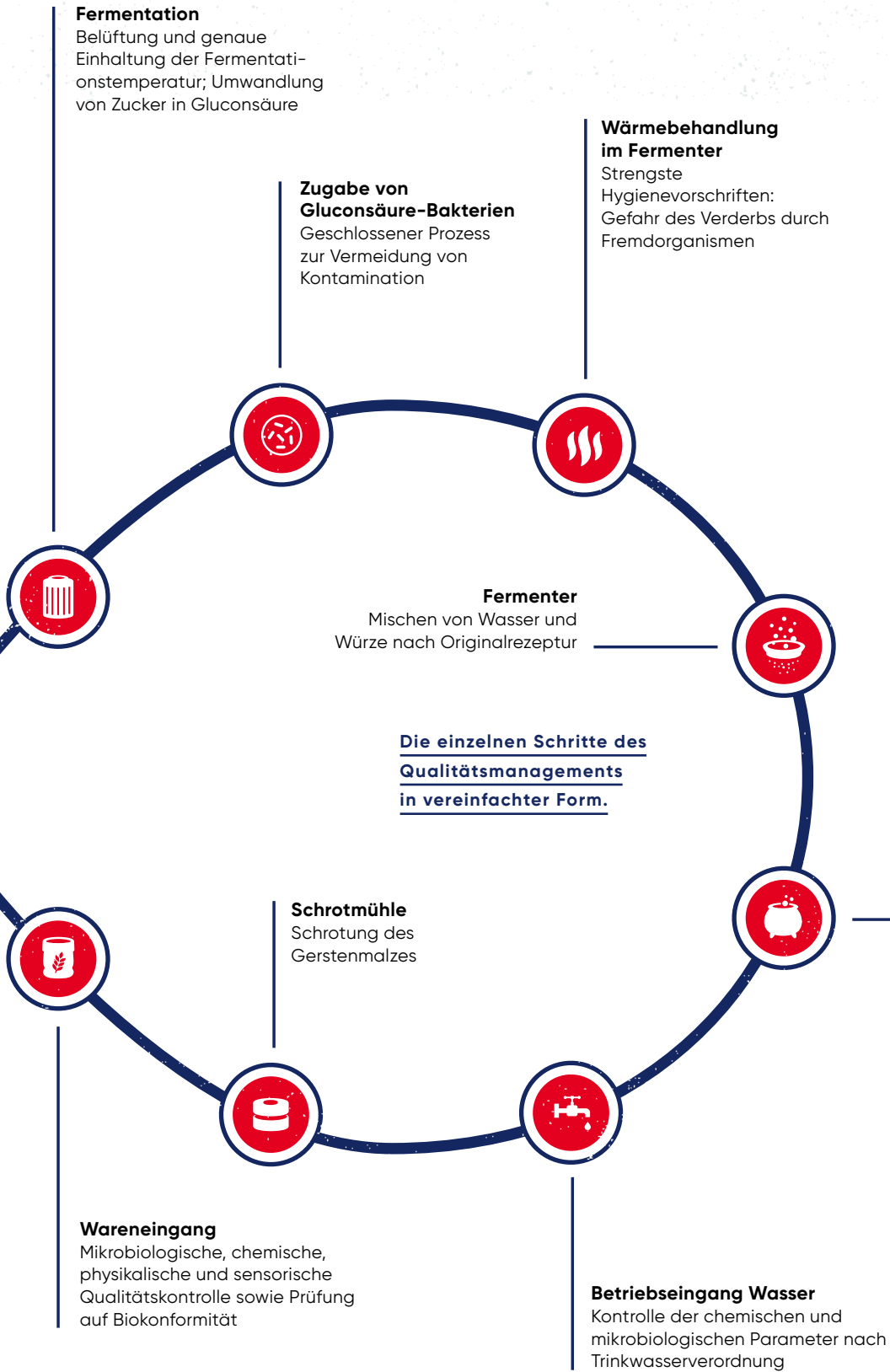
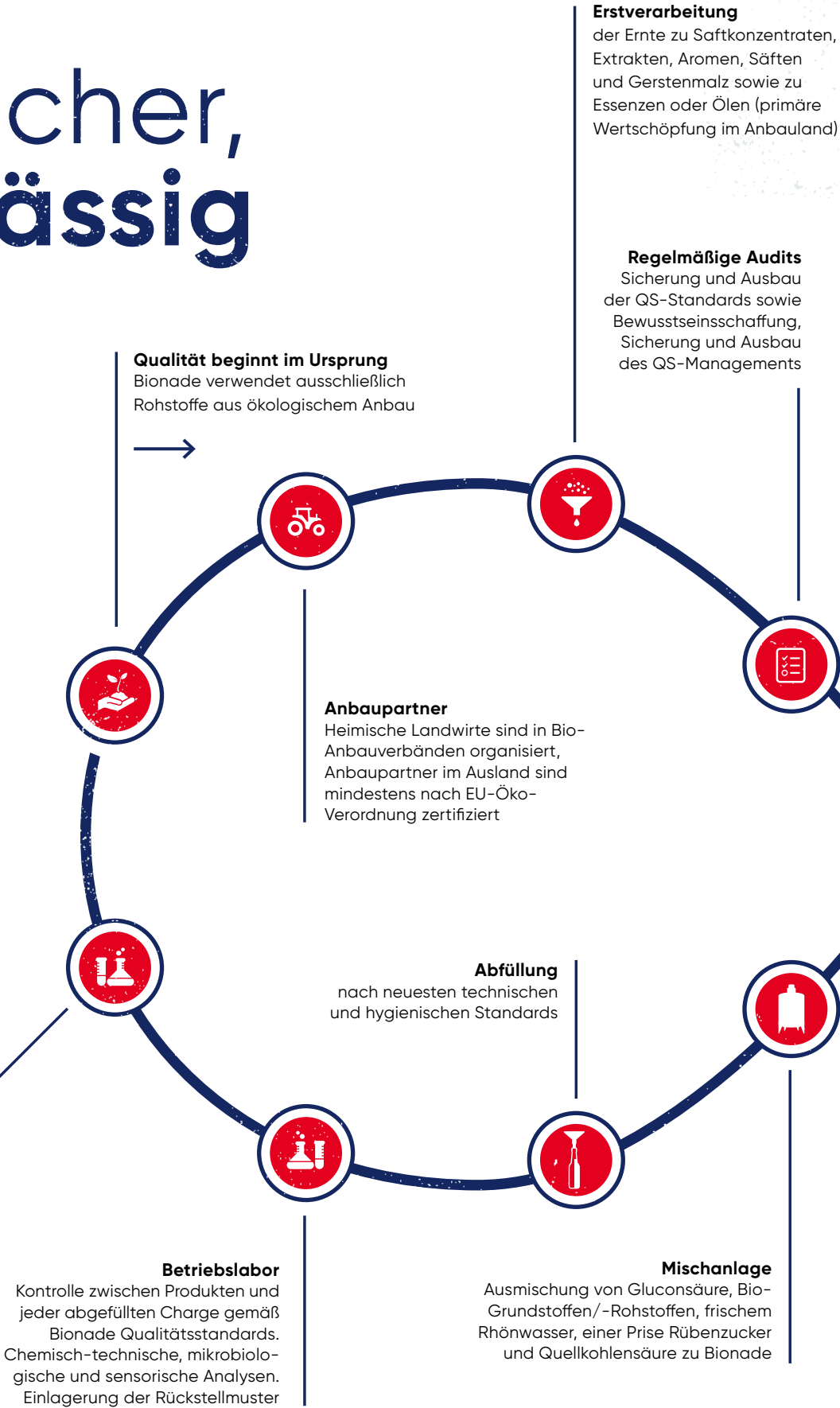
Gut, sicher, zuverlässig

Wir legen großen Wert auf die Sicherheit unserer Konsumenten und Konsumentinnen sowie auf die Qualität unserer Produkte. Deshalb unterliegen sämtliche Produktionsschritte von der Auswahl der Rohstoffe über deren Verarbeitung bis hin zur Abfüllung strengsten Qualitäts- und Hygieneanforderungen.

Maßgeblich ist für uns dabei der International Featured Standards (IFS) Food. Alle von uns verwendeten Zutaten unterliegen strikten Wareneingangskontrollen und werden nach definierten Vorgaben vor der Verarbeitung überprüft. Kritische Lenkungspunkte im Produktionsprozess werden in unserem HACCP-System bewertet und durch entsprechende Maßnahmen kontrolliert

Externes Labor
Rückstandsmonitoring gemäß höchsten Lebensmittelstandards durch akkreditierte Labore und Institute

GRI-Index:
102-11, 103-2, 416-1



(„Hazard Analysis and Critical Control Points“-Konzept = Gefahrenanalyse und kritische Lenkungspunkte). Das betriebseigene Labor überwacht die Prozesse von den Grundstoffen über Zwischenprodukte bis zur abgefüllten Flasche hinsichtlich spezifizierter Qualitätsparameter. So werden Proben jeder Charge für die mikrobiologische und chemisch-technische Analyse regelmäßig begutachtet.

Unsere Bemühungen lohnen sich: Durch gezielte Prozessführung und -überwachung wird die Qualität der Produkte bereits während der Produktion ausgiebig geprüft. Qualitätsmängel werden sofort abgestellt, so dass fehlerhafte Ware erst gar nicht entsteht. Am Produktionsstandort Ostheim wurden 2021 dadurch nur sehr wenige Flaschen vernichtet.

Maisch- und Würzpfanne
Beim Sieden entsteht Malzzucker. Danach erfolgt eine Trennung der flüssigen Würze (Zwischenprodukt) vom Treber (Feststoff) im Läuterbottich

GRI-Index:
102-11, 103-2, 416-1

Ressourcen schonen – Kreisläufe schließen

Mit dem Umweltmanagement verfolgen wir dauerhaft das Ziel, die Umweltleistung in allen Bereichen zu verbessern und damit den ökologischen Fußabdruck der Bionade stetig zu reduzieren.

Als Unternehmen tragen wir für den Schutz der Umwelt und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlage eine besondere Verantwortung. Unser Umweltmanagement prüft die Auswirkungen der Produktion am Standort und betrachtet die vor- und nachgelagerten Prozesse, wie z. B. Entwicklung und Rohstoffbeschaffung. Nachteilige Einflüsse auf unsere Umwelt können wir zwar nicht gänzlich vermeiden, aber wir können viele Handlungsfelder nutzen, um diese so weit wie möglich zu reduzieren. Die Managementsysteme für die nachfolgenden umweltspezifischen Themen basieren auf den Empfehlungen der Norm für Energiemanagement, ISO 50001, und der Norm für Umweltmanagement, ISO 14001. Alle Managementsysteme folgen dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der im Verantwortungsbereich der jeweils zuständigen Abteilung liegt und jährlich überprüft wird.

GRI-Index:
103-2, 302-1,
303-1

Energieverbrauch

Unser Ökostrom stammt aus 100 % Wasserkraft deutscher Produktion. Um eine mögliche Wasserknappheit auszugleichen, beziehen wir einen Mix aus unterschiedlichen Wasserkraftwerken. Die Verbräuche von Strom und Wärme behält unser Energiemanagement über unser Prozessleitsystem Plant iT im Blick und identifiziert kontinuierlich weiteres Einsparpotenzial. Schließlich ist Energie, die nicht verbraucht wird, die beste Energie.

Insgesamt konnten die Verbräuche 2020/2021 weiter gesenkt werden, u. a. durch eine bessere Anlagenauslastung aufgrund des zeitweisen Drei-Schicht-Betriebes um ca. 0,5 %. Ein deutlich effizienterer Betrieb mit erheblicher Energieeinsparung in Höhe von ca. 10 % wurde durch die Umstellung des Belüftungssystems in der firmeneigenen Kläranlage erreicht. Gleichzeitig konnte dadurch die Abwasserklärung verbessert werden.

Wasser

Das zur Abfüllung der Bionade am Standort Ostheim verwendete Wasser stammt vom Wasserzweckverband Willmarser Gruppe. Das Waldgebiet nahe Ostheim, in dem sich der Brunnen befindet, wurde über viele Jahre kaum genutzt. Das Wasser wird für seine Reinheit und den sehr niedrigen Nitratwert (3,5 mg/l) hoch geschätzt.

Unseren Verbrauch von Frischwasser behalten wir kontinuierlich im Blick. Die Mitarbeitenden sind angehalten, bei allen Tätigkeiten sparsam mit der wertvollen Ressource Wasser umzugehen. An allen

GRI-Index:
103-2, 302-1, -3,
-4, -5, 303-1

Wasser	2019	2020	2021	in
Wasser gesamt Standort Ostheim	0,303	0,304	0,296	m³/hl
Wasser für Herstellung Sirup	0,289	0,381	0,338	m³/hl
Abwasser				
Abwasser gesamt Standort Ostheim	0,239	0,215	0,212	m³/hl
Abwasser für Herstellung Sirup	0,228	0,269	0,242	m³/hl

Energie	2019	2020	2021	in
Strom für 1.000 Füllungen	10,76	10,04	10,73	kWh/hl
Strom für 1.000 l Sirup	117,56	116,19	100,84	kWh/hl
Erdgas für 1.000 Füllungen	38,82	37,44	37,57	kWh/hl
Erdgas für 1.000 l Sirup	195,41	172,63	173,68	kWh/hl
Heizöl	-	-	-	kWh/hl

Durch umfassende Maßnahmen konnten wir unsere Verbräuche weiter senken.

Großverbrauchern wie z. B. der Flaschenwaschmaschine sind Messstellen installiert. Am Pasteur konnte der Frischwasserverbrauch durch den Einsatz von neuen Regelventilen in den Wasserkreisläufen um ca. 25 % gesenkt werden. Dank jüngster Umbaumaßnahmen kann außerdem das Abwasser des Pasteurs zur Reinigung der Etikettiermaschine eingesetzt werden: Dadurch sparen wir täglich ca. 400 Liter Frischwasser

ein. Im Zuge des Neubaus der Logistikhalle wurde ein neuer Leergut-/Verladehof mit wasserdurchlässigem Pflaster angelegt, um eine weitere Bodenversiegelung zu vermeiden. Die integrierte Regenwasserzisterne mit einem Fassungsvermögen von 8m³ versorgt im Sommer die Fassadenbegrünung der neuen Halle sowie weitere Grünflächen auf dem Betriebsgelände mit Gießwasser.

Wert- und Reststoffe	2018	2019	2020	2021	in
Weißglas	3,29	2,25	2,15	2,27	kg/hl
	483,56	375,61	383,38	365,80	Tonnen
Buntglas	0,03	0,06	0,00	0,02	kg/hl
	4,76	10,60	0,00	3,88	Tonnen
Restglas	0,15	0,09	0,08	0,15	kg/hl
	22,68	15,22	13,90	23,78	Tonnen
Papier/Kartonagen	0,09	0,10	0,07	0,10	kg/hl
	12,96	17,44	13,07	15,30	Tonnen
Bau- und Abbruchabfälle	0,00	0,00	0,00	0,00	kg/hl
– gesamt ohne Abriss Mälzerei	0,00	0,00	0,00	1,24	Tonnen
– Abriss Mälzerei	0,34	18,00	-	-	kg/hl
– Abriss Mälzerei	50,22	2.948,64	-	-	Tonnen
Nassetiketten	0,62	0,61	0,58	0,69	kg/hl
	90,58	101,12	104,00	111,28	Tonnen
Metalle	0,02	0,04	0,05	0,10	kg/hl
	2,57	5,84	8,57	16,07	Tonnen
Altholz ungefährlich	0,20	0,02	0,89	0,23	kg/hl
	29,15	4,03	159,24	37,57	Tonnen
Kunststoffe	0,03	0,04	1,40	0,75	kg/hl
	4,92	6,49	250,44	120,32	Tonnen
Dämmmaterial ungefährlich	0,01	0,01	0,02	0,02	kg/hl
	0,25	0,54	3,88	3,00	Tonnen
Elektroschrott ungefährlich	0,00	0,00	0,00	0,00	kg/hl
	0,57	0,00	0,00	0,14	Tonnen
Gewerbeabfall	0,10	0,09	0,06	0,06	kg/hl
	13,95	14,72	9,85	8,80	Tonnen
Gesamtaufkommen	4,52	3,30	5,30	4,39	kg/hl
	665,70	551,07	946,33	707,18	Tonnen
Verwerteter Abfall	651,75	536,35	936,48	697,14	Tonnen
Beseitigter Abfall	13,95	14,72	9,85	10,04	Tonnen
Recyclingquote	97,90 %	97,33 %	98,96 %	98,58 %	

GRI-Index:
103-2, 306-1, -2,
-3, -4, -5

Gefährliche Abfälle	2018	2019	2020	2021	in
Asbesthaltige Baustoffe (Abriss Mälzerei)	18,97	26,200	1,990	0,000	Tonnen
Dämmmaterial, das gef. Stoffe enthält	3,51	0,000	0,000	0,000	Tonnen
Batterien	0,85	0,030	0,010	0,000	Tonnen
Altholz gefährlich	10,39	5,130	0,000	0,000	Tonnen
Laborchemikalien	0,002	0,003	0,000	0,000	Tonnen
Elektroschrott mit gef. Bestandteilen	0	0,160	0,000	0,000	Tonnen
Altöle	0,27	0,000	0,004	0,000	Tonnen
Verpackungen mit gef. Rückständen	0	0,016	0,016	0,016	Tonnen
Gesamtaufkommen	33,99	31,54	2,02	0,016	Tonnen
	0,23	0,19	0,01	0,0001	kg/hl

GRI-Index:
103-2, 303-1, -2, -4,
306-1, -2, -3, -4, -5

Trinkwasserwald

Der Trinkwasserwald ist eine willkommene Gelegenheit, etwas an Natur und Gesellschaft zurückzugeben: Von 2008 bis 2017 haben wir gemeinsam mit dem Verein Trinkwasserwald e. V. 250.000 (65 HA) Bäume gepflanzt, um die jährlich abgefüllte Menge Wasser zu kompensieren, die wir für unsere Getränke benötigen.

Dieses Projekt verwandelt Nadelwälder in Laubmischwälder, welche eine deutlich höhere Grundwasserproduktion ermöglichen. Laubwälder speisen pro Hektar rund 800.000 Liter Niederschlagswasser ins Grundwasser ein. Nadelbäume verhindern dagegen aufgrund ihrer rauen Rinde und des dichten Grasfilzes am Boden, der das Wasser wie ein Schwamm aufsaugt, das Versickern. Mit unserer Aktion, die auf einem wissenschaftlichen Verfahren beruht, konnten wir die Wassermengen, die wir brauchen, wieder an die Natur zurückgeben und sogar vermehren. Der ökologische Nutzen dieser Aktion geht dabei noch weiter, denn auch Biodiversität wird gefördert und ein beachtlicher Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen geleistet: Diese Laubmischwälder speichern pro Hektar 10 Tonnen mehr CO₂ als Nadelwälder.

Abwasser

Das Abwasser aus Produktion und Abfüllanlage wird in der unternehmenseigenen aeroben Kläranlage über mikrobiologische Prozesse vorgereinigt. Daraufhin werden die Abwässer in einem kontrollierten Zyklus nach einer Absetzphase in das kommunale Abwassersystem eingespeist. Aufgrund des höheren Reinheitsgrades unterstützt unser Abwasser sogar die Klärprozesse in der kommunalen Kläranlage Mellrichstadt. Die Abwassersatzung der Stadt Ostheim verpflichtet uns, Abwasser in haushaltsähnlicher Qualität einzuleiten. Um der zunehmenden Wasserknappheit entgegenzuwirken und die wertvolle Ressource Wasser noch besser zu schonen, werden wir uns künftig noch intensiver mit Möglichkeiten zur Wiederverwendung unseres Abwassers beschäftigen.

Abfälle und Wertstoffe

Die Recycling- und Verwertungsquote unserer Abfälle und Wertstoffe liegt stabil bei über 98 % – im Jahr 2020 fiel sie mit 98,96 % so hoch aus wie noch nie. Das erklärt sich vor allem dadurch, dass die hauptsächlich anfallenden Abfall- bzw. Wertstofffraktionen wie z.B. Glas sehr gut recycelbar sind. Ebenfalls ausschlaggebend: die Entsorgung bzw. das Schreddern einer großen Menge ausgemusterter Bionade-Kisten – das Mahlgut ist ein wertvoller Rohstoff, der für die Herstellung neuer Getränkekisten verwendet wird.

Das Abfallaufkommen hängt direkt mit variierenden betrieblichen Gegebenheiten zusammen und lässt sich nur bedingt beeinflussen: Wir möchten vor allem sicherstellen, dass nicht vermeidbare Abfälle ordnungsgemäß und bestmöglich getrennt, sicher gelagert und weiterbehandelt werden. Für sämtliche anfallenden Abfall-/Wertstofffraktionen stehen im Betrieb entsprechende Behälter bereit. In regelmäßigen Betriebsrundgängen wird die korrekte Abfall- und Wertstoffbehandlung überprüft, Abweichungen werden korrigiert und bedarfsweise in der jährlich durchgeführten Abfallschulung nochmals aufgegriffen.

Recycling- und Verwertungsquote in %			
2018	2019	2020	2021
97,90	97,33	98,96	98,58

Ökobilanz

Wie wirken sich einzelne Produkte im Detail auf die Umwelt aus? Das haben wir bereits 2014 im Rahmen einer Ökobilanz für die Produkte Holunder, Ingwer-Orange und Zitrone-Bergamotte ermittelt. Ziel war es, damit Aussagen bezüglich der ökologischen Leistung dieser Produkte zu treffen und deren Lebensweg transparent darzustellen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung zu ergreifen.

Die Studie wurde nach der ISO-Norm 14040/44 erstellt und anschließend durch eine unabhängige Drittpartei geprüft. Beleuchtet wurden dabei grundsätzlich alle Prozesse entlang des Lebenszyklus der jeweiligen Bionade-Sorte, vom Anbau der Rohstoffe bis zur Auslieferung an der Zentralrampe (Standort Ostheim), also jegliche Rohstoffgewinnung, Herstellung, Verpackung und Transporte in den jeweiligen Lebensphasen (cradle-to-gate). Die Nutzungs- und Entsorgungsphase war nicht Teil der Studie. Die Ermittlungen ergaben, dass die Umweltauswirkungen der Bionade-Herstellung besonders sensitiv bezüglich des Rohstoffs Rohrzucker sind. Das lag vor allem daran, dass wir 2014 Bio-Rohrzucker aus Thailand bezogen. Eine Sensitivitätsanalyse verdeutlichte, dass eine Umstellung von Bio-Rohrzucker aus Thailand

auf Bio-Rübenzucker aus Europa die Gesamtumweltauswirkung um 9 % pro gefüllte 0,33 Liter Flasche Bionade reduzieren würde. Daraufhin haben wir Optimierungsmöglichkeiten erörtert. Das Ergebnis: Seit 2021 beziehen wir Bio-Rübenzucker aus Deutschland. Mehr über die Herkunft unserer Zutaten erfahren Sie auf Seite 61.

Klimabilanz – Emissionen

Seit 2019 arbeiten wir, wie auch die HassiaGruppe, zur CO₂-Berechnung mit ClimatePartner zusammen. Gemäß GHG-Protokoll sind die Emissionen des Standortes Ostheim nach Scope 1 und 2 inkl. der Fahrten der Mitarbeitenden aus Scope 3 klimaneutral gestellt.

Um die CO₂-Bilanz auszugleichen, nutzen wir zur Kompensation ein Waldschutzprojekt nach dem Verified Carbon Standard (VCS) CCBS Gold Level Standard in Peru. Dieses Projekt stellt sicher, dass Wälder langfristig erhalten bleiben und dass der Schutz des Waldes einen höheren Wert erfährt als seine Abholzung. In Peru schützen alle Projektbeteiligten gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung ein 100.000 Hektar großes Gebiet und helfen den Gemeinden, es nachhaltig zu bewirtschaften. Mehr Informationen zu dem Projekt finden Sie hier: [ClimatePartner.com](https://climatepartner.com) (ClimateID Tracking: 13779-1910-1001).

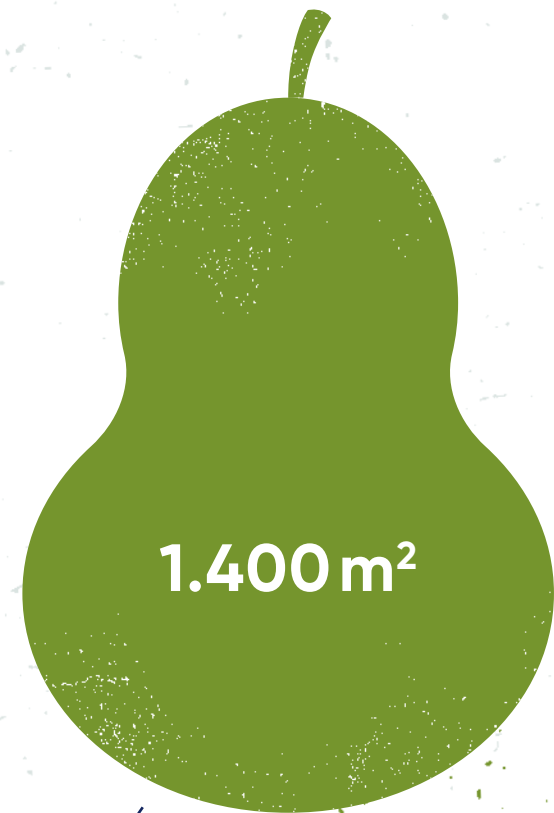
GRI-Index:
103-2,
305-1, -2, -4, -5

Emissionen	2018	2019	2020	2021	in
Scope 1 und Scope 2	1.000,00	1.037,50	1.044,40	1.024,29	Tonnen
Scope 1 und Scope 2	6,81	6,17	5,87	6,39	kg CO ₂ eq/hl
Teilweise Scope 3	450,20*	475,50*	555,89	329,59	Tonnen
Teilweise Scope 3	3,07*	2,38*	3,13	2,45	kg CO ₂ eq/hl

*Für eine bessere Vergleichbarkeit, wurden die derzeitigen Emissionsfaktoren auch für 2018 und 2019 berechnet.

Durch die Umstellung von Bio-Rohrzucker auf Bio-Rübenzucker konnte im Jahr 2021 die Gesamtumweltauswirkung um 9 % pro 0,33 Liter Flasche Bionade reduziert werden.

-9%



Der neue Naturgarten am Standort Ostheim bietet Wildbienen, Insekten und Kleintieren ein Zuhause und den Beschäftigten eine Ruheoase. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 56.

Mitarbei- tende und Standorte

Unser Team – das Herz der Bionade

Das nachhaltige Personalmanagement ist für unser Unternehmen von großer Bedeutung. Schließlich tragen unsere Mitarbeitenden maßgeblich zum Erfolg der Bionade bei.

Aus diesem Grund bemühen wir uns nicht nur, die geeigneten Kandidaten und Kandidatinnen für die jeweiligen Aufgabenbereiche zu finden, sondern auch ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung zu unterstützen.

Als stark in der Region verwurzeltes Unternehmen stammt der überwiegende Teil der Belegschaft aus der unmittelbaren Umgebung des Produktionsstandorts Ostheim vor der Rhön. Im Jahr 2021 beschäftigten wir 106 Mitarbeitende. 45 von ihnen waren im gewerblichen, 51 im kaufmännischen Bereich beziehungsweise im Außendienst tätig. Der Frauenanteil aller Beschäftigten lag mit 38 Mitarbeiterinnen bei rund 36 Prozent. Die freiwilligen sozialen Grundleistungen für die gesamte Belegschaft reichen von der betrieblichen Altersvorsorge bis zur Gruppenunfallversicherung, die auch private Unfälle abdeckt. Darüber hinaus erhalten unsere Beschäftigten einen Haustrunk, der umfangreicher ist als branchenüblich. Wir sind bemüht, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für

unsere Mitarbeitenden zu fördern, und bieten individuelle Arbeitsplatz- und Arbeitszeitmodelle an, sofern es die jeweiligen Aufgabenbereiche erlauben.

Außerdem haben Arbeitgeber und Betriebsrat im Februar 2021 eine Vereinbarung über jährliche Mitarbeitergespräche für alle Bionade Mitarbeitende getroffen.

Corona-Auswirkungen am Standort Ostheim
Aufgrund der besonderen Herausforderungen der Pandemie wurde ein Corona-Management-Team und -Fallmanagement für die gesamte HassiaGruppe gegründet. Gleichzeitig erhielten Führungskräfte und Mitarbeitende bei sämtlichen Themen rund um Corona Unterstützung. Das interne Fallmanagement kümmerte sich um die interne Kontaktnachverfolgung und Unterstützung bei Quarantäne und Kontaktsperren. Alle Beschäftigten, die ihre Arbeiten auch im „Home-Office“ verrichten konnten, erhielten Laptops. Wir führten besondere Hygieneregeln für Innen- und Außenbereiche, Meetings, Dienstfahrten und Pausenräume ein und entwickelten neue Bürobelegungspläne sowie Schichttrennungen. Die BIONADE GmbH stellte kostenlose Desinfektionsmittel, Selbsttests und Schutzmasken (inkl. FFP2) bereit und bot Impfungen an.

Kurzarbeit war während des Lockdowns lediglich drei Monate im Vertriebsaußendienst erforderlich. Viele Mitarbeitende im Außendienst wurden in anderen Bereichen, vor allem im Handel, aber auch am Standort, beispielsweise im Abfüllbetrieb, eingesetzt. Die jährlichen Pflichtschulungen und Unterweisungen wurden online vermittelt. Auch Weiterbildungsangebote gab es digital und nur in Ausnahmefällen in Präsenz.



Das neue Bürogebäude – intern „Baumhaus“ getauft – steht ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit.

Arbeitssicherheit

Die Sicherheit unserer Mitarbeitenden hat für uns enorme Bedeutung. Wie an jedem Arbeitsplatz ist auch unsere Belegschaft – vor allem im technischen Bereich – möglichen Gefahrenquellen ausgesetzt. Wir setzen daher alles daran, Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu vermeiden.

Während die Arbeitsunfälle 2016 bis 2019 stetig sanken, mussten wir 2020 und 2021 einen Anstieg verzeichnen. Obwohl die jährlichen Arbeitssicherheits-Unterweisungen trotz der Pandemie in dieser Zeit durchgeführt wurden, gab es häufig stressbedingte Unfälle. Aufgrund dieser besonderen Unfallursache haben wir mit den Betroffenen längere Gespräche geführt, um die Priorität der Mitarbeitergesundheit in der Produktion zu vermitteln. Wir werden zukünftig in den Unterweisungen gesondert auf diesen Aspekt eingehen, um die interne Unfallstatistik zu senken.

Neues Gebäude in Bad Vilbel

2021 wurde ein neues, nachhaltiges Bürogebäude in Bad Vilbel für das Bionade Marketing- und Vertriebs-Team sowie für Kollegen und Kolleginnen der Hassia-Gruppe fertiggestellt. Die Gestaltung des Gebäudes unterstützt flexibles Arbeiten und kreatives Teamwork:

Je nach Arbeitssituation können Mitarbeitende flexibel für sich entscheiden, wo sie arbeiten möchten. Ob am Schreibtisch, an einer der vielen unterschiedlichen Sitzmöglichkeiten oder in einer Rückzugsbox – das gesamte Gebäude dient als Arbeitsplatz. Das intern genannte „Baumhaus“ fördert die Kommunikation, schafft Raum für Interaktion und hilft, Abteilungsgrenzen zu überwinden. Bei Bau und Ausstattung wurde besonders auf den Einsatz von nachhaltigen Materialien geachtet. Dazu gehören eine Fassade aus recyceltem Kupfer, betonkernaktivierte Decken für umweltfreundliches Heizen, Schalldämpfer aus recycelten PET-Flaschen sowie Teppichböden aus alten Fischernetzen.

Arbeitssicherheit	2019	2020	2021
Sicherheitsfachkräfte (intern und extern)	3	3	3
Sicherheitsbeauftragte	5	5	5
Unterweisungen (% Teilnahme)	95 %	95 %	95 %
Vorsorgeuntersuchungen	k. A.	k. A.	k. A.

Meldepflichtige Unfälle	2019	2020	2021
Arbeitsunfälle (AU)	5	5	6
Wegeunfälle (WU)	0	0	1
Ausfalltage AU	141	89	43
Ausfalltage WU	0	0	17

Betriebskontrollbegehungen	2019	2020	2021
Intern	2	2	2
Erfüllte Maßnahmen	100 %	100 %	100 %
Durch technische Aufsichtsperson	keine	keine	keine

Bildungsangebot

Geplant waren am Standort Ostheim 2020/21 zwei nachhaltige Bildungsangebote: eine Einführung in das Anlegen einer insektenfreundlichen Garten- oder Balkonfläche sowie ein Imkerschnupperkurs. Damit wollten wir dem Team näherbringen, welcher Aufwand und welche Pflege hinter der Arbeit eines Imkers steckt.

Ursprünglich sollten beide Kurse in kleinen Gruppen in der Umweltbildungsstätte Oberelsbach stattfinden. Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Imkerschnupperkurs leider verschoben werden, da die Arbeit eines Imkers am besten „live“ vermittelt werden kann. Die Tipps rund um das Anlegen von insektenfreundlichen Flächen konnten sich die Mitarbeitenden in einem Video anschauen und bei der Verwirklichung unseres Naturgartens am Betriebsgelände vor Ort mitverfolgen (siehe Seite 56).

GRI-Index:
102-7, -8, -41,
403-5, -9

Mitarbeitende	2019	2020	2021
Gesamt	109	108	106
Davon Tarifangestellte	97	95	93
Gesamt weiblich	37	35	38
Gesamt männlich	72	73	68
Vollzeit weiblich	28	27	30
Vollzeit männlich	68	70	66
Teilzeit weiblich	9	8	8
Teilzeit männlich	4	3	2
Azubis	1	1	0

Mitarbeitende nach Abteilungen	2019	2020	2021
Technik/Logistik	54	48	45
Marketing	9	11	11
Vertrieb	38	42	43
Verwaltung	7	7	7

Elternzeit/Elternteilzeit	2019	2020	2021
Weiblich (Elternteilzeit)	2 (1)	1 (0)	2 (0)
Männlich (Elternzeit)	1 (1)	6 (6)	8 (8)
(davon Rückkehrer/innen)			

Auszeichnung für Studenten

Das duale Studium ist eine Kombination der Ausbildung zum Brauer und Mälzer mit einem Hochschulstudium zum Bachelor der Brau- und Getränketechnologie an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Solch ein Studium setzt ein hohes Engagement und eine hohe Eigenverantwortung voraus. Im Abschlussjahr 2020 wurden die Prüfungsbesten, darunter auch ein Student, der das duale Studium bei Bionade absolvierte, ausgezeichnet.

Fit und motiviert:
Gesundheit fördern
lohnt sich

Seit 2016 werden regelmäßig Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung durchgeführt. Die beliebten Aktivitäten sind inzwischen fester Bestandteil des beruflichen Geschehens.

Da aufgrund der Pandemie 2020 und 2021 kein Gesundheitstag im herkömmlichen Präsenzformat durchgeführt werden konnte, wurden digitale Alternativen eingesetzt. Anfang 2021 initiierten wir die „Bionade Gesundheitskarte“ mit einem kleinen Wettbewerb. Um Fitness und Wohlbefinden zu fördern, waren die Beschäftigten aufgefordert, dreimal wöchentlich mindestens 30 Minuten lang sportlich aktiv zu werden und dies auf der Karte zu dokumentieren. Zusätzlich zum sportlichen Erfolg konnten alle Teilnehmenden am Ende der Aktion einen von fünf Gutscheinen im Wert von 100,- Euro eines nachhaltigen Outdoor-Ausstatters gewinnen. Die Freude war entsprechend groß. Aufgrund der positiven Reaktionen wird die Bionade Gesundheitskarte – verbunden mit ähnlichen Aktionen – auch in den kommenden

Gesundheitsförderung
ist bei uns betrieblich
festgeschrieben.



Jahren fortgeführt. Als Teil der HassiaGruppe konnten wir zusätzliche Angebote des Hassia Gesundheitsmanagements nutzen: darunter die innerbetriebliche Grippe- und Coronaschutzimpfung, die Teilnahme an einem Achtsamkeitstraining sowie die Möglichkeit, Gutscheine für ein professionelles digitales Fitness- und Gesundheitstraining zu gewinnen.

Es ist uns sehr wichtig, unseren Mitarbeitenden diesen Ausgleich zu den täglichen Belastungen des Arbeitslebens zu bieten. Schließlich profitieren alle von betrieblicher Gesundheitsförderung: Gesunde Beschäftigte sind motiviert und leistungsstark – und damit tragen sie maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei.

Interner Umweltwettbewerb

Wir freuen uns sehr über das hohe Engagement der Beschäftigten, die uns kontinuierlich mit Ideen im Bereich Nachhaltigkeit unterstützen. Wir möchten diesen Einsatz fördern – dafür ist eine fortlaufende Sensibilisierung entscheidend. Daher wurde die Belegschaft im Rahmen einer freiwilligen betriebsinternen Aktion zum Thema Ressourcenschonung aufgefordert, das eigene Verhalten mittels Fragebögen unter die Lupe zu nehmen und zu überlegen, wo es noch „Luft nach oben“ gibt. Selbstverständlich gab es keine Bewertung der Fragebögen, sondern Preise für die Teilnahme.

GRI-Index:
403-6

Oase für Mensch und Natur

Das etwa 2,3 Hektar große Bionade-Betriebsgelände in Ostheim befindet sich im Biosphärenreservat Rhön.

Etwa ein Drittel der Fläche ist unversiegelt. Seit Jahren bemühen wir uns, die Naturflächen auf unserem Betriebsgelände aufzuwerten und Lebensräume für in der Region heimische Tiere und Pflanzen zu schaffen. Damit wollen wir unseren Beitrag zur Förderung der Biodiversität direkt am Unternehmensstandort leisten.

Der unversiegelte Bereich ist aufgeteilt in drei Areale: einen Betriebsgarten hinter dem Produktionsgebäude, einen Naturgarten hinter dem Besucher-Bereich und ein etwas größeres Areal gegenüber der neuen Logistikhalle, das einmal jährlich von Schafen gemäht wird. Im Betriebsgarten befinden

sich viele unterschiedliche Pflanzen, darunter eine kleine Auswahl an Kräutern wie Schnittlauch, Wildem Majoran und Schafgabe. Hier wurden auch die fünf Bienenvölker untergebracht.

Der Naturgarten

Am Internationalen Tag der Artenvielfalt 2021 eröffnete der Bürgermeister der Stadt Ostheim, Steffen Malzer, den neu angelegten Naturgarten gemeinsam mit der Betriebsleitung, der Marketingleitung, dem Schreinermeister und weiteren Beteiligten.

Die ehemalige Quittenwiese gegenüber der Produktion beherbergt inzwischen ein wildes Wiesenhotel, das Insekten sowie Kleintieren Unterschlupf bietet. Neben drei Benjeshecken gibt es einen Totholzhaufen und einen Steinhaufen – hier wurde schon nach wenigen Tagen die erste Eidechse gesichtet. Das Wiesenhotel bietet 218 „Zimmer“, für die Naturfreunde eine jährliche Patenschaft übernehmen können. Sämtliche „Mieteinkünfte“ kommen der Biodiversity

Foundation zugute, gleichzeitig wird am Insektenhotel der Name der Mieter jeweils auf einem Schieferschild angebracht. Der Naturgarten soll nicht nur Wildbienen, Insekten und Kleintieren ein Zuhause bieten, sondern auch den Beschäftigten als Oase der Ruhe dienen. Ostheim und Bionade Besucher sind ebenfalls herzlich willkommen, Früchte und Obst im Naschgarten zu genießen. Außerdem wird hier ein praktischer Teil der Lehrerfortbildung in Kooperation mit der Umweltbildungsstätte in Oberelsbach angeboten: „Jedes Insekt zählt – Schulhofgestaltung für Mensch, Natur und Unterricht“.

Flächen	2018 – 2019	2020 – 2021	in
Versiegelte Fläche	13.251 (54,6 %)	13.251 (54,6 %)	m²
Unversiegelte Fläche	10.580 (45,4 %)	10.580 (45,4 %)	m²
Gesamtfläche	23.831 (100 %)	23.831 (100 %)	m²

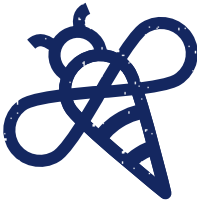
Die Bienen

Als Inspiration für den Entstehungsprozess der Bionade liegt uns die Biene besonders am Herzen. Außerdem ist das kleinste Haustier der Welt immens wichtig für den Erhalt der Vielfalt in der Natur und für unsere Lebensmittelversorgung. Schließlich bestäubt sie die Mehrheit der Wild- und Kulturpflanzen und ver-



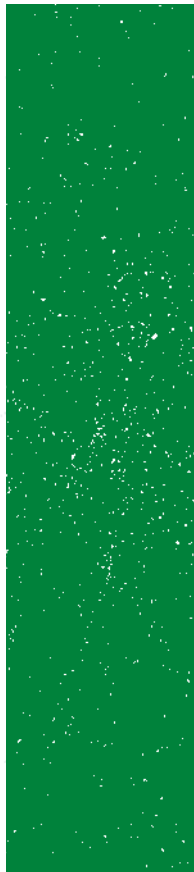
Der Naschgarten: Hier können Besucher Himbeeren, Brombeeren und Natur genießen.

hilft ihnen so zu mehr Früchten. Ein Grund mehr für uns, Bienen auf unserem Betriebsgelände unterzubringen: Seit Februar 2020 halten wir insgesamt fünf Völker. Da dies mit einem hohen Aufwand verbunden ist, haben wir einen Imker aus Ostheim gebeten, die Pflege der Bienen zu übernehmen. Nach dem Umzug der Bienenvölker innerhalb der Liegenschaften ist die Honigproduktion gestiegen. Ursprünglich sollten hier zwei weitere Völker in Klotzbeuten eingerichtet werden, doch auch hier machte uns die Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Wir verfolgen dieses Ziel aber weiterhin.



Klein, aber immens wichtig: Die Biene hat bei Bionade einen besonderen Status.

+95%



Die Zahl der Arten der Ackerflora bei ökologischer Bewirtschaftung ist 95 % höher als bei herkömmlicher Landwirtschaft.

Artenzahlen der Ackerflora bei ökologischer Bewirtschaftung.

Artenzahlen der Ackerflora bei herkömmlicher Landwirtschaft. Wie dies gemessen wurde, erfahren Sie auf Seite 62.

Quellen: Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)

Lieferketten

100% Bio für klare Verhältnisse

GRI-Index:
102-9, -16, 304-2,
308-1, -2, 403-7

Ohne qualitativ hochwertige Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft gäbe es keine Bionade. Die Herkunft unserer Rohstoffe ist daher immens wichtig für unser Unternehmen.

Um die Bio-Qualität zu sichern, werden sämtliche Lieferanten sorgfältig und nach genau festgelegten Einkaufskriterien ausgewählt. Nur direkte Zulieferer, die unsere Einkaufskriterien erfüllen, können einen verbindlichen Vertrag mit uns eingehen. Außerdem holen wir eine detaillierte Selbstauskunft ein, bevor eine Lieferantenbeziehung zustande kommt. Wir sehen unseren unmittelbaren Einflussbereich aber nicht auf die direkten Zulieferer beschränkt: Um die hervorragende Bio-Qualität unserer Produkte zu garantieren, müssen die vorgelagerten Lieferstufen – von regionalen und internationalen Anbauern – dieselben strengen Kriterien erfüllen und unseren Kodex einhalten. Unser Unternehmen orientiert sich an den Geschäftspraktiken von Fairness und Ehrlichkeit sowie am Verhaltenskodex – dem Code of Conduct – der HassiaGruppe. Bei www.hassia.com finden Sie den Verhaltenskodex auf Deutsch und Englisch zum Herunterladen unter Lieferkette im Themenbereich Nachhaltigkeit.

Gleichzeitig sind wir auf Transparenz in der Lieferkette und auf die Kooperation unserer direkten Geschäftspartner angewiesen. Dank ihrer Unterstützung ist die Durchsetzung unserer Standards weltweit möglich.

Herkunft Qualität

Ein Großteil der Bionade Rohstoffe kommt aus unserer Umgebung. Dies gilt vor allem für Braugerste, Holunder, Äpfel, Birnen, Quitten und Minze. Auch die Erstverarbeitung, das Mälzen und Kelnern dieser Rohstoffe, geschieht in Nähe unseres Standorts. Alle weiteren Rohstoffe beziehen wir dort, wo die Pflanzen auch heimisch sind: Litschis aus Madagaskar, Ingwer aus Mexiko und Bergamotten aus Süditalien. Diese Früchte werden auch direkt vor Ort zu Extrakten, Essenzen oder Ölen verarbeitet, um die primäre Wertschöpfung im Anbauland zu sichern. Denn das trägt dort zur Sicherung wirtschaftlicher Perspektiven bei.

Kräuter

Das Rezept für die Sorte Bionade Kräuter geben wir nicht preis. Kein Geheimnis ist allerdings, dass das exklusiv für Bionade entwickelte Aroma ausschließlich Zutaten aus ökologisch angebauten Kräutern und Blüten enthält.

Einkaufsrichtlinien

Die Einkaufsrichtlinie der HassiaGruppe soll sicherstellen, dass jeglicher Einkauf unter sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten erfolgt.

Den kompletten Wortlaut finden Sie auf **Seite 91** → und zum Herunterladen auf Deutsch und Englisch hier:

www.hassia.de/einkaufsrichtlinien
www.hassia.com/einkaufsrichtlinien

Rohstoff	Launch	Änderung	Land
Bio-Braugerste			Deutschland
Wasser			Deutschland
Bio-Rübenzucker		2021	Deutschland
Bio-Litschi	1994	2020	Madagaskar
Bio-Holunder	1996		Deutschland
Bio-Ingwer & Orange	2005		Mexiko
Bio-Ingwer & Orange	2005		Mexiko
Himbeer-Pflaume	2014	2020	Polen, Serbien
Himbeer-Pflaume	2014	2020	Deutschland
Zitrone-Bergamotte	2015		Italien
Zitrone-Bergamotte	2015		Italien
Schw. Johannisbeere-Rosmarin	2017		Deutschland
Schw. Johannisbeere-Rosmarin	2017		Marokko
Bio-Streubst	2008		Deutschland
Naturtrübe Zitrone	2019		Italien
Naturtrübe Orange	2019		Mexiko
Mate-Pur	2020		Brasilien
Mate-Pfirsich	2020		Italien
Mate-Limette	2021		Brasilien

GRI-Index:
102-9, -10, -16, 103-2,
308-2, 403-7

Gerste

In jeder Bionade steckt qualitativ hochwertige Braugerste. Diese wird in einem Radius von 110 Kilometern um Ostheim von Bio-Landwirten nach den Kriterien des Bio-Verbands Naturland e. V. angebaut. Sie liefern ihr Getreide an die rund sechs Kilometer von Ostheim entfernte Bio-Mälzerei in Mellrichstadt.

Bio-Extrakte und -Aromen

Für unsere Frucht- und Kräuterextrakte und natürlichen Aromen verwenden wir ausschließlich namensgebende Bio-Früchte und Bio-Kräuter. Alle verwendeten Rohstoffe entsprechen mindestens den Anforderungen der EU-Bio-Verordnung. Wir beziehen die Bio-Extrakte und Bio-Aromen von langjährigen, etablierten Herstellern und Vertragshändlern.

Nachhaltiges Einkaufsmanagement

Die Inhalte der Selbstauskunft sind seit 2012 festgelegt und wurden von der HassiaGruppe für Bionade übernommen. In den letzten zwei Jahren wurde die Lieferantenselbstauskunft für Bionade-Lieferanten überarbeitet und erweitert. Wir werden künftig unterscheiden zwischen den Auskünften, die sich auf den Lieferanten beziehen, und den produkt-spezifischen Auskünften, die sich speziell auf den jeweiligen Rohstoff beziehen. Dafür ist ein eigenes Rohstoff-Formular vorgesehen.

Für potenzielle Lieferanten ist es uns wichtig, dass sie nach global anerkannten Managementsystemen zertifiziert sind: Gefragt wird beispielsweise nach ISO 9001 (Qualitätsma-

nagement), ISO 14001 (Umweltmanagement), International Featured Standards Food (IFS) und EU-Öko-Audit (EMAS). Für eingekaufte Produkte müssen je nach eingesetzten Bestandteilen nachhaltige Zertifikate vorhanden sein: wie etwa Forest Stewardship Council (FSC), Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) oder Global Organic Textile Standard (GOTS) vorliegen. Darüber hinaus werden weitreichende Informationen zu Produkt, Qualität, Logistik, Verpackung und Einflüssen auf die gesellschaftliche und ökologische Umwelt abgefragt. Die Anerkennung der Grundsätze der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) der Vereinten Nationen durch unsere Lieferanten ist eine Grundvoraussetzung.

Öko- logischer Anbau für messbaren Erfolg

Der Grund für unser Engagement zum Erhalt der Vielfalt liegt auf der Hand. Nur intakte Ökosysteme können uns die qualitativ wertvollen Rohstoffe liefern, die wir für die Herstellung der Bionade benötigen. Und deshalb verwenden wir landwirtschaftliche Rohstoffe ausschließlich aus biologischem Landbau. Denn nur dieser Anbau sichert den Erhalt der Artenvielfalt und fördert diese.

Doch welchen Einfluss hat biologischer Anbau auf unsere Flora und Fauna tatsächlich? Was passiert, wenn die Landwirtschaft Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität einsetzt? Hier haben wir einige Fakten und Informationen zusammengestellt, die belegen, dass sich das Umdenken lohnt.

Ökologischer Anbau führte nach Angaben
des FiBL zu einer Zunahme der Arten um **30%**

Auch die Zahl der Individuen
einer Art (Abundanz) wuchs um **50%**

FiBL „Artenvielfalt: Mehr Pflanzen- und Tier- arten auf Biobetrieben“

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) gab eine umfassende Analyse von 66 wissenschaftlichen Studien in Auftrag. Diese ergab, dass auf biologisch bewirtschafteten Flächen im Durchschnitt 30% mehr Arten und 50% mehr Individuen vorkommen. Vor allem Vögel, räuberische Insekten, Spinnen, Bodenorganismen und die Ackerflora profitieren überdurchschnittlich von biologischer Bewirtschaftung. Weniger Unterschiede wurden bei Schädlingen und sogenannten indifferenten Organismen in den unterschiedlichen Anbausystemen verzeichnet. Während die Unterschiede in der Artenvielfalt vor allem in Acker- und Spezialkulturen in Tallagen deutlich sind, sind sie in Grünland weniger ausgeprägt.

Quellen:
– FiBL, Forschungsinstitut für biologischen Landbau: Landwirtschaft und Biodiversität. FiBL Faktenblatt 2022. L. Pfiffner & S. Stöckli. 16p. (Dieses Faktenblatt fasst die umfangreichen Leistungen des Bio-Landbaus für die Biodiversität zusammen und vergleicht sie mit Nicht-Biobetrieben.)

BUND e. V. „Öko-Landbau im Vergleich zu konventioneller Landwirtschaft“

Der BUND e.V. erklärt auf seiner Webseite: „Der Öko-Landbau erhält und schützt die natürlichen Ressourcen und hat vielfältige positive Auswirkungen auf die Umwelt, zum Beispiel: Ökologische Landbaumethoden sind am besten an den Klimawandel angepasst und reduzieren die Klimaemissionen. Er schützt den Boden. Ökologische Landbaumethoden fördern die Humusbildung und das Bodenleben. Die natürliche Bodenfruchtbarkeit steigt an. Ökologisch wirtschaftende Betriebe zielen darauf ab, einen möglichst geschlossenen betrieblichen Nährstoffkreislauf zu erreichen. Futter- und Nährstoffgrundlage soll der eigene Betrieb sein. Sie erhalten die Bodenfruchtbarkeit und die Tiere werden besonders artgemäß gehalten. Außerdem wird kein Pflanzenschutz mit chemisch-synthetischen Mitteln eingesetzt. Auch wird kein leicht löslicher mineralischer Dünger genutzt.“

Außerdem wird erklärt: „Der Öko-Landbau ist weniger abhängig von fossiler Energie wie Erdöl und nutzt die zugeführte Energie besser aus. Öko-Landbau schafft mehr Arbeitsplätze in der Landwirtschaft. Auch eine nachhaltige Bioenergieerzeugung für Strom und Wärme lässt sich auf Ökohöfen integrieren. Öko-Landbau ist multifunktional: Er produziert Lebensmittel, ist Umweltschutz und Landschaftspflege. Bei der Industrialisierung der Landwirtschaft ist dieser Anspruch häufig verloren gegangen.“

Quellen:
– www.bund.net/themen/landwirtschaft/folgen-fuer-das-klima/konventionell-vs-oeko

Thünen Report 65

Die Untersuchungen des Johann Heinrich von Thünen-Instituts ergaben, dass positive Effekte des ökologischen Landbaus auf die Biodiversität für die untersuchten Artengruppen eindeutig belegbar sind. Im Durchschnitt lagen die mittleren Artenzahlen der Ackerflora bei ökologischer Bewirtschaftung um 95%, bei der Acker-Samenbank um 61% und bei der Saumvegetation um 21% höher. Bei den Feldvögeln waren die Artenzahl um 35% und die Anzahl der Individuen einer Art um 24% höher bei ökologischer Bewirtschaftung. Auch die blütenbesuchenden Insekten verzeichneten einen Zuwachs von 23% bzw. 26%. Insgesamt zeigten sich bei 86% (Flora) bzw. 49% (Fauna) der Vergleichspaare deutliche Vorteile durch ökologischen Landbau.

Quellen:
– Sanders J. Heß J. (eds) (2019) Leistungen des ökologischen Landbaus für Umwelt und Gesellschaft. Thünen Report 65, Johann Heinrich von Thünen-Institut

86%

höhere Artenvielfalt bei der Flora –
dank ökologischer Bewirtschaftung.

49%

höhere Artenvielfalt bei der Fauna –
dank ökologischer Bewirtschaftung.



Der Erhalt der Insektenvielfalt kann vor der Haustür beginnen. Das zeigt unsere Best-Practice-Guideline mit praktischen Tipps.



Best-Practice-Guideline für biologische Vielfalt

Als Unternehmen ist es uns wichtig, unser Engagement für den Erhalt der Vielfalt mit unseren Stakeholdern und Stakeholderinnen zu teilen. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit Experten und Expertinnen eine Best-Practice-Guideline zur Insektenvielfalt erstellt.

Einer der drei Haupttreiber des Insektensterbens ist die intensive Landwirtschaft. „Biologische Vielfalt ist die Grundlage für natürliche Prozesse, von denen auch eine landwirtschaftliche Bewirtschaftung abhängt: eine natürliche Bodenfruchtbarkeit durch Bodenorganismen, eine Schädlingsregulierung mit natürlichen Gegenspielern und die Bestäubung von

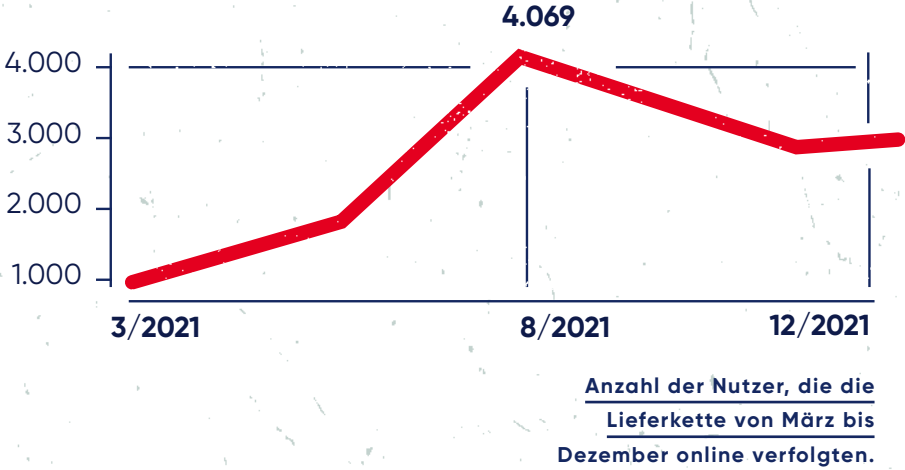
Die Best-Practice-Guideline enthält praktische Tipps zum Erhalt der Insektenvielfalt.



Kulturpflanzen. Die anhaltende Intensivierung der Landwirtschaft ist ein Hauptgrund für den Verlust der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft, darunter der drastische Schwund von Fluginsekten.“

In der Guideline finden Sie auch Beispiele, wie sich die Auswirkungen von Versiegelung und Lichtverschmutzung reduzieren lassen. Denn wir möchten Interessierten, Partnern und anderen Unternehmen Möglichkeiten aufzeigen, wie sie mit dem Erhalt der Insektenvielfalt direkt vor der eigenen Haustür beginnen können. Die Guideline steht zum Download auf der Homepage bereit.

GRI-Index:
102-9



Transparenz – eine Zutat, die allen zugutekommt

Transparenz in der Lieferkette ist Teil unserer Verantwortung dem eigenen Unternehmen und dem Endverbraucher bzw. der Endverbraucherin gegenüber.

Connecting Food

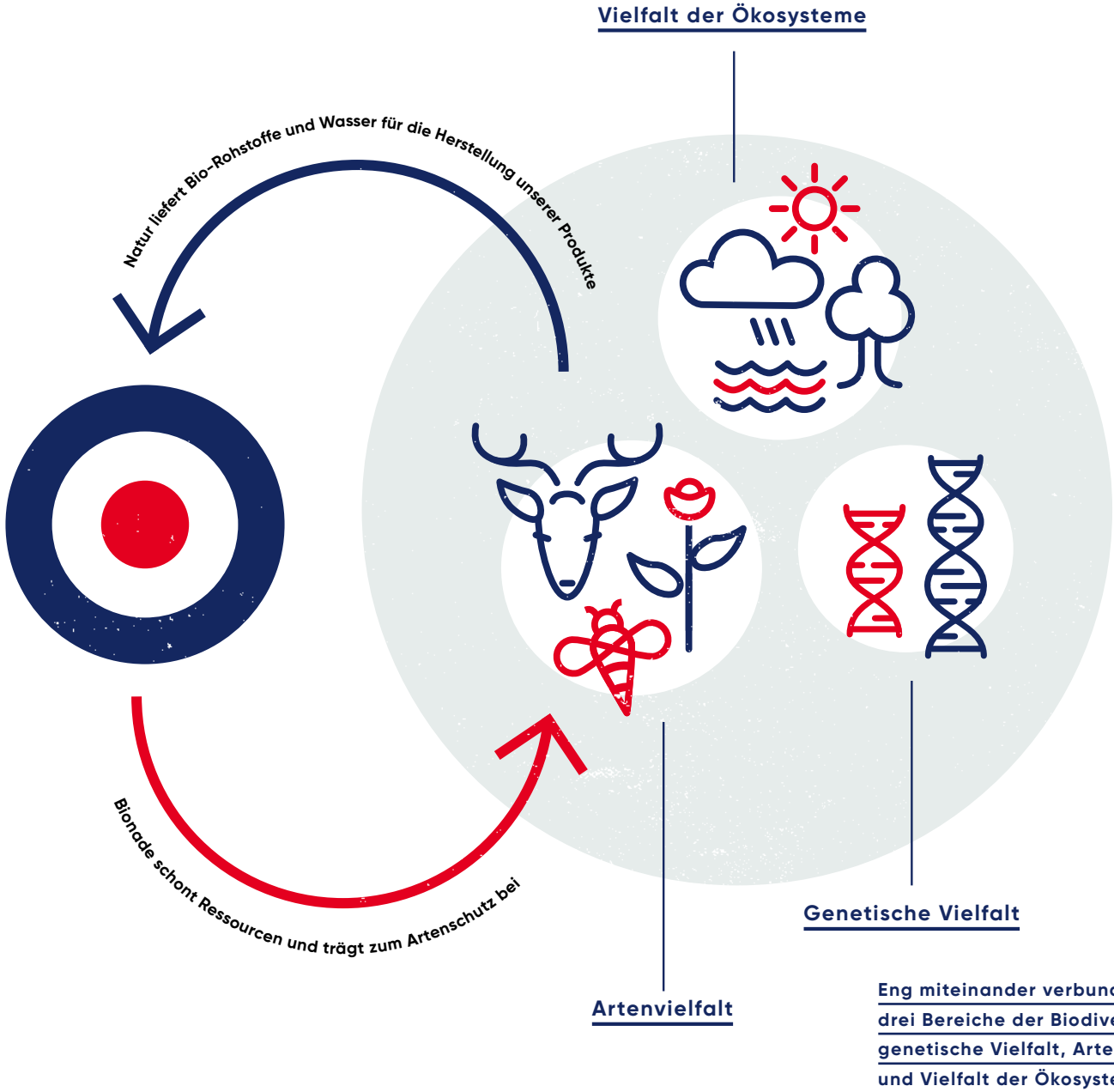
Um den Konsumenten und Konsumentinnen höchstmögliche Transparenz zu bieten, haben wir ein Pilotprojekt mit Hilfe von Blockchain-Technologie für ein Produkt umgesetzt. Anhand des QR-Codes auf jedem Holunder-Etikett lässt sich der vollständige Weg entlang der Lieferkette nachverfolgen.

Verarbeitungsschritte werden auf der Blockchain verfolgt und dem jeweiligen Produkt zugeordnet. Jede Charge wird digital in Echtzeit auf die Einhaltung jeglicher Produktspezifikationen geprüft und Daten aus bestehenden Systemen werden automatisch gespeichert. Käufer und Käuferinnen scannen den QR-Code auf dem Etikett, sehen die validierten Daten und können damit sämtliche Produktionsschritte erkennen.



Per QR-Code lässt sich leicht die Herkunft der Rohstoffe einsehen.

GRI-Index:
102-9, -11



Noch mehr Transparenz: Start eines Pilotprojekts im Bereich Biodiversität

Dieses Pilotprojekt wurde ins Leben gerufen, um die eigene Recherche zur Transparenz im Bereich Biodiversität entlang der Lieferkette zu vertiefen. Es ersetzt kein Biodiversitäts-Audit vor Ort, gibt allerdings einen Eindruck über den Zustand und das Wissen um die örtliche Biodiversität. Bestehende Kriterien zur Erfassung der Kenntnisse und des Zustands der Biodiversität wurden zusammengetragen und die für Bionade relevanten Kriterien für das Projekt ausgewählt. Entlang der Bio-Lieferkette sind die Daten des

Anbauers, des Verarbeiters und des direkten Lieferanten relevant. Da alle drei Partner unterschiedliche Funktionen erfüllen und jeweils einen differenten Zugang zur Biodiversität haben, wurden für jeden Ansprechpartner ein auf ihn zugeschnittener Fragebogen konzipiert. Jeder Fragebogen beinhaltet etwa zehn Fragen. Unser langjähriger Partner, die Joh. Vögele KG, hat uns bei diesem Pilotprojekt unterstützt. Die Rückmeldung war durchweg positiv. Die Befragung konnte relativ schnell durchgeführt werden.

Seit über 70 Jahren ein starker Partner für Kunden und Natur

Als die Joh. Vögele KG 1949 ins Handelsregister eingetragen wurde, produzierte sie zunächst Likör-Essenzen. In den folgenden Jahren entwickelte sich das Familienunternehmen mit Firmensitz in Lauffen Schritt für Schritt zum Spezialisten für Spirituosen-Aromen und Händler von ätherischen Ölen.

Heute operiert die KG weltweit als einer der bedeutendsten Anbieter von Aromen, ätherischen Ölen und Parfümölen. 2022 wird in einem vollständig aus Holz gebauten Lager in Ahrensburg ein weiterer Standort des Unternehmens in Betrieb genommen. 2008 wurde die Joh. Vögele KG erstmals nach den Vorgaben der EU-Öko-Verordnung zertifiziert und hat inzwischen auch die Zertifizierung gemäß USDA NOP (National Organic Program) erhalten. Dies ist die Grundvoraussetzung, um ökologische Erzeugnisse auch in die USA liefern zu können. Wir sprachen mit Bertram Vögele, Inhaber und Geschäftsführer der Joh. Vögele KG.

Seit wann besteht die Partnerschaft mit der BIONADE GmbH?

Im Auftrag des Firmengründers der Bionade haben wir bereits Ende der 1990er-Jahre mit der Entwicklung von Aromen für die Bionade begonnen. Aus dieser ersten Zusammenarbeit ist inzwischen eine beständige Geschäftsbeziehung entstanden – bis heute entwickeln und produzieren wir verschiedene Bio-Aromen für die Bionade-Getränkewelt.

Was macht die Joh. Vögele KG aus? Gibt es Besonderheiten?

Die über 70-jährige Firmengeschichte hat uns gezeigt, dass Qualität und langfristige Partnerschaften der Schlüssel für den dauerhaften Erfolg unseres Unternehmens sind. Wir kennen unsere Lieferanten und Kunden, dadurch können wir individuelle Kundenwünsche – auch im Bio-Segment – in hoher Qualität zuverlässig erfüllen. Nachhaltigkeit spielt dabei eine wichtige Rolle in allen Unternehmensbereichen.

Wie wird Bio-Ware von konventioneller Rohware getrennt?

Die Nachfrage nach biozertifizierten Produkten hat in den vergangenen Jahren in allen unseren Geschäftsbereichen stetig zugenommen. Da wir weiterhin auch konventionelle Rohstoffe verarbeiten, ist die klare Trennung der Eingangsstoffe ein essenzieller Punkt unseres Qualitätsmanagements. Es gelten strikte Vorgaben für alle Verarbeitungsschritte von der Warenanlieferung bis zum Versand der fertigen Ware.

Welche Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeit gibt es?

Die Natur ist Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit. Ein sorgsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist daher unsere Pflicht. Unsere Photovoltaik-Anlagen lieferten 2021 rund 300.000 kWh Strom und bilanziell konnten wir damit fast den gesamten Strombedarf am Standort decken. Mit der Integration eines Batteriespeichers möchten wir bald eine vollständige Selbstversorgung erreichen. Seit 2019 wird der Standort zudem ausschließlich mit Biogas ver-



Für Inhaber Bertram Vögele sind Qualität und langfristige Partnerschaften der Schlüssel zu dauerhaftem Erfolg.



sorgt. Für Mitarbeitende steht ein Elektrofahrzeug zur Verfügung, mit einem weiteren E-Fahrzeug bieten wir den Lauffener Bürgern ein kommunales Carsharing-Angebot.

Was ist Ihr Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt?

Mit rund 1.600 m² begrünter Dachfläche und der naturnahen Gestaltung des Mitarbeiterparkplatzes haben wir auf unserem Firmengelände Lebensraum für eine Vielzahl von Insekten geschaffen. Ein System zur Regenwasserrückhaltung in bepflanzten Mulden

führt Niederschläge dem natürlichen Wasserkreislauf zu – zeitgleich entsteht erneut wertvoller Lebensraum für Insekten. Auf dem Betriebsgelände stehen Vögel unter besonderem Schutz. Daher haben wir alle exponierten Glasflächen mit Vogelschutzmarkierungen versehen. Bei Neubaumaßnahmen oder Modernisierungen bewerten wir die Auswirkungen der geplanten Maßnahmen auf Natur und Umwelt bereits im Vorfeld der Umsetzung.

Wie sorgen Sie für Transparenz bei der Bio-Lieferkette?

Wir kennen den Ursprung unserer Rohstoffe und stehen in engem Austausch mit den Lieferanten. Wo es die Möglichkeit gibt, verwenden wir regional erzeugte Ausgangsstoffe. So werden zum Beispiel Schwarze Johannisbeeren in einem Bio-Betrieb in Lauffen angebaut und sofort nach der Ernte zur weiteren Verarbeitung in der Destillation bei uns angeliefert.

Zahlen, Daten, Fakten:

- Erste Zertifizierung nach EU-Öko-Verordnung: im Jahr 2008
- Zunahme der Absatzmenge von biozertifizierten Produkten* seit 2019: +14 %
- Anzahl biozertifizierter Produkte* im Sortiment: 370 (02/2022)

* kbA (kontrolliert biologischer Anbau) bzw. USDA NOP (National Organic Program des US-Landwirtschaftsministeriums)



GRI-Index:
102-9, -11

Hier gedeihen gute Perspektiven

Bio-Landbau fördert die Artenvielfalt und sichert den Bezug wertvoller Rohstoffe.

Seit 2005 unterstützen wir Anbauprojekte in Zusammenarbeit mit Lieferanten sowie mit Zwischenhändler- und Partner-Organisationen.

Die Projekte sind langfristig angelegt und finden direkt am Anbauort statt. Damit möchten wir den Schutz und Erhalt der Biodiversität fördern sowie den Bezug von hochwertigen Rohstoffen gewährleisten und damit vor Ort die Zukunft der ökologischen Landwirtschaft sichern. Hier stellen wir unser erstes Projekt, die Initiative Bio-Landbau Rhön, sowie unser jüngstes Projekt, die Mate-Anbau-Initiative, vor:

Bio-Landbau Rhön

Um bei steigender Nachfrage nach Bio-Rohstoffen einen dauerhaften Bezug aus dem Inland und hohe Qualität sicherstellen zu können, haben wir im Jahr 2005 das Projekt Bio-Landbau Rhön gemeinsam mit Landwirten ins Leben gerufen. Holunder war zu diesem Zeitpunkt in der Rhön nur wild vorzufinden. Die Holunder-Anbau-Initiative war also ein echtes Pionierprojekt. Entwickelt hat sich daraus eine

Kooperation zwischen der BIONADE GmbH und den landwirtschaftlichen Betrieben, die uns dauerhaft Bio-Holunder, Bio-Braugerste und Bio-Quitte aus der Rhönregion liefern. Durch langfristige Verträge und die Garantie der Abnahme der kompletten Ernte erhalten die Landwirte Planungssicherheit und wir beziehen hochwertige Rohstoffe aus der Region – eine Win-Win-Situation.

Alle Anbaupartner sind Mitglieder in einem der deutschen Bio-Anbauverbände, die wesentlich strengere ökologische Kriterien vorschreiben als etwa die Bio-Regularien der EU. Kooperation und Wissenstransfer ist uns wichtig und deshalb laden wir die Landwirte zu Erfahrungsaustausch und Fachtagungen ein.

Holunderernte 2020 und 2021

Generell lässt sich die Holunderernte schwierig vorausplanen. Allen Beteiligten wird ein hohes Maß an Flexibilität abverlangt, da sich die Bedingungen während der Ernte jederzeit kurzfristig ändern können, z. B. durch (Un-)Wetter, Schädlingsbefall oder Ausfall von Arbeitskräften. Die Corona-Pandemie

Zeitraum	Erntetage	Ertragseinbußen
2021 18.08. – 29.09.	21	durch Hagel (überschaubar)
2020 06.08. – 23.09.	21	durch Befall von Kirschessigfliege und Trockenheit
2019	14	
2018	20	

Positive Ernteergebnisse: gute Qualität und Ausbeute trotz Corona-Pandemie.

GRI-Index:
102-9, -10, -11, -12

verschärfte die Problematik, ausreichend Erntehilfskräfte zu finden. So mussten auch die Arbeitsbedingungen sowie Abstands- und Hygieneregeln auf dem Feld berücksichtigt werden. Nach Aussage des Fruchtverarbeitungsunternehmens Mainfrucht ist die Qualität der Beeren aus der Rhön im Erntejahr 2020 trotz der Trockenheit sehr gut ausgefallen. Im Erntejahr 2021 sorgten ausreichende Regenmengen für außergewöhnlich große und schwere Beeren. In beiden Jahren reichte die Ernte aus, um unseren Bedarf zu 100 % zu decken.

Mate-Anbau

Zusammen mit der Martin Bauer Group, dem Teehersteller Bad Heilbrunner und dem ortsansässigen Lieferanten Ervateira São Mateus fördert die BIONADE GmbH seit 2021 ein Mate-Anbau-Projekt. Im Gegensatz zur Initiative Bio-Landbau Rhön wird es direkt unterstützt und nicht über den Bezug der Rohstoffe finanziert. Die Lebensbedingungen in dem Projektgebiet von São Mateus gelten als gut. Mate ist die Haupteinnahmequelle für die Landwirtschaftsbetriebe, die insbesondere während der Erntezeiten die ganze Familie involvieren. Aufgrund mangelnder Produktivität von Mate liegen die Einkommen allerdings unter dem durchschnittlichen Niveau in der Region. Ursachen sind geringe Investitionen in landwirtschaftliche Geräte und mangelndes technisches Know-how. Zudem ist der Generationswechsel in den ländlichen Gebieten ein Problem. Junge Menschen wandern auf der Suche nach Arbeit zunehmend in die Städte ab.

Gleichzeitig spielt die Umwelt bei der Wahl des Projekts eine wichtige Rolle: Die Region liegt in einem Biodiversitäts-Hotspot in Südamerika, im Mata

Atlântica (Atlantischen Regenwald). Heute sind nur noch unzusammenhängende Reste des Waldes vorhanden. Gleichzeitig bedroht der Anbau von Mais und Soja weiter die Existenz des Waldes. Da Mate unter den Bäumen des Regenwaldes am besten gedeiht, kann der Anbau von Mate im Unterbau zum Erhalt dieses einzigartigen Ökosystems beitragen.

Die Aktionen:

Die Produktivität und damit das Einkommen sollen durch Schulungen verbessert werden. Neue landwirtschaftliche Aktivitäten sollen helfen, die Einkommensquellen – insbesondere von Jugendlichen und Frauen – zu diversifizieren und die Biodiversität der Mata Atlântica zu fördern.

Kennzahlen:

- Land: Brasilien
- Region: São Mateus do Sul, Paraná
- Partner: Bad Heilbrunner, Bionade, Ervateira São Mateus, Martin Bauer Group
- Zeitraum: 01.04.2021 bis 31.03.2024
- Projektteilnehmende: 300



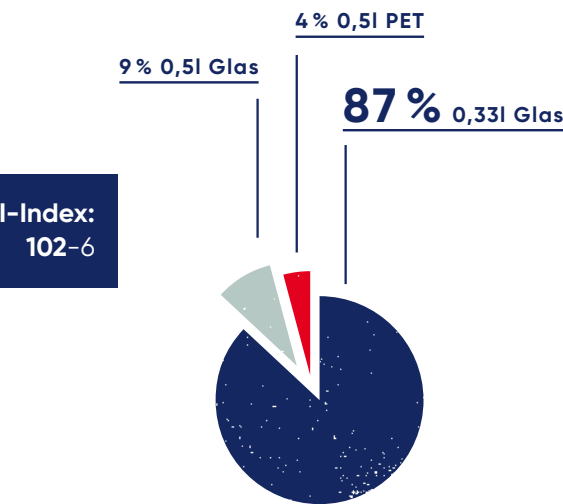
Unterwegs für mehr Nachhaltigkeit

Als Teil der HassiaGruppe haben wir eine nationale Vertriebsmannschaft, die uns den direkten Kontakt zu Handel und Gastronomie ermöglicht.

Wir sind bemüht, das Thema Nachhaltigkeit – von der Beschaffung der Rohstoffe bis zur Herstellung der Bionade – transparent zu vermitteln. Außerdem können unsere Vertriebspartner bei Führungen durch die Brauerei, die landwirtschaftlichen Betriebe und das Biosphärenreservat Rhön die Bionade-Philosophie kennenlernen.

Nachhaltig reisen

Aufgrund der großen Vertriebsgebiete, die eine hohe Reichweite erfordern, können wir unseren Fuhrpark bislang nur bedingt auf elektrische Fahrzeuge umstellen. Wir empfehlen den Kollegen und Kolleginnen, wenn möglich mit der Bahn statt dem Pkw zu reisen oder Fahrgemeinschaften zu bilden. Wann immer möglich ersetzen wir Meetings durch Telefon- oder Videokonferenzen.

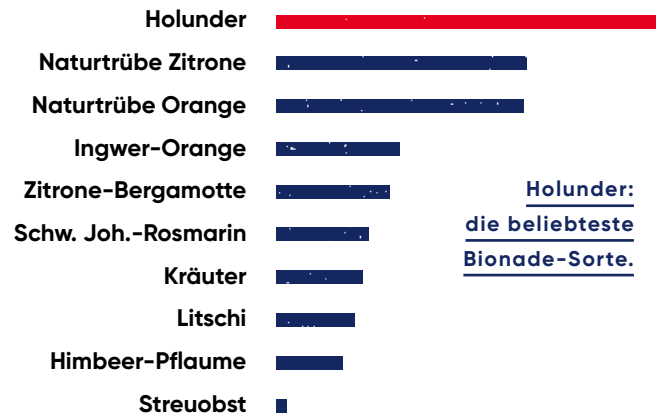


Glas gewinnt: die Aufteilung der Gebinde nach Absatz.

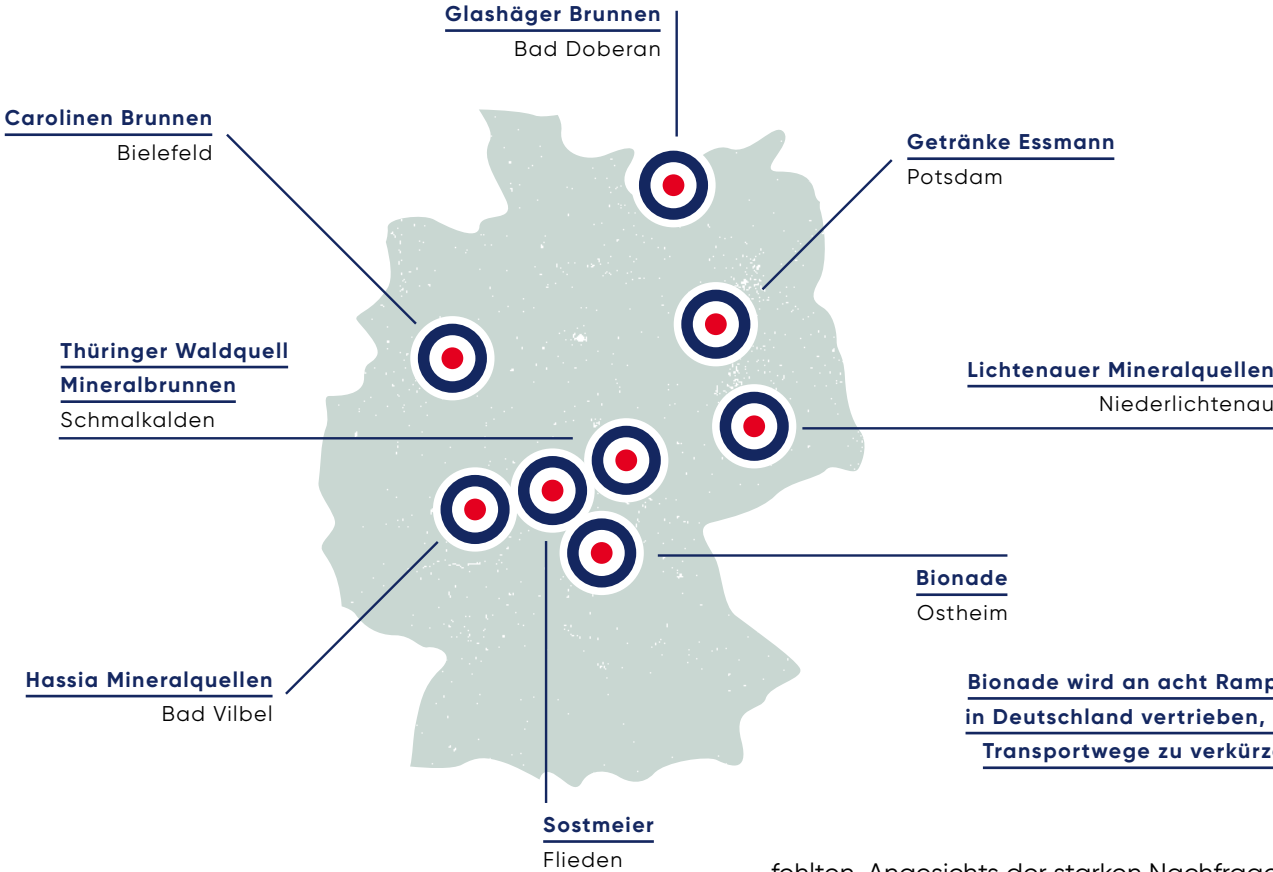
Wen beliefern wir?

Unsere Kunden und Kundinnen aus Handel und Gastronomie sind über ganz Deutschland verteilt. Der Getränkefachgroßhandel kauft unsere Produkte an den verschiedenen Rampen bzw. holt sie dort ab. Von den Standorten des jeweiligen Getränkefachgroßhandels erfolgt die Belieferung in Handel und Gastronomie. Im Bereich des Lebensmitteleinzelhandels werden die Produkte an Zentrallager geliefert, die wiederum die Ware in die einzelnen Märkte verteilen. Im Bereich Handel sind für uns die Outlets im Lebensmitteleinzelhandel von größter Bedeutung.

Da unser Vertriebsteam noch nicht über genügend Personal verfügt und somit alle Mitarbeitenden ein sehr großes Vertriebsgebiet bearbeiten, können wir die Getränkeabholmärkte nur punktuell mit einbinden. Im Bereich der Gastronomie besuchen wir alle Gastronometypen je nach Beschaffenheit des Verkaufsgebietes und je nach Kundenanfragen.



GRI-Index:
102-6, -10



Coronabedingte Veränderungen

Aufgrund der Pandemie und der daraus resultierenden Schließung gastronomischer Betriebe wurde der Vertrieb etwas umorganisiert. Einige Gastro-Vertriebsbeschäftigte wurden zusätzlich im Einzelhandel eingesetzt, was uns ermöglichte, bisher unterbesetzte Gebiete zu betreuen. Außerdem unterstützte das Vertriebsteam die Aktion „Hassia hilft“ und belieferte wohltätige Organisationen und „Die Tafeln“ mit Getränken. Im Rahmen der Aktion „Helfende Hände“ ersetzen einige Beschäftigte an Standorten Mitarbeitende, die vorübergehend aufgrund der Pandemie

fehlten. Angesichts der starken Nachfrage konnten wir die Zusammenarbeit mit den wichtigsten Onlinehändlern aktivieren und ausbauen.

Export

Unsere zwei wichtigsten Exportländer sind Belgien und die Niederlande. In unseren Exportmärkten arbeiten wir mit Importeuren zusammen. Sie bedienen den gesamten Markt, sprich Einzel-, Fach- und Großhandel sowie Gastronomiebetriebe. Darüber hinaus kann man Bionade in Spanien, Frankreich und Österreich finden.

Logistik

Wir bemühen uns stets darum, transportbedingte, schädliche Emissionen zu reduzieren. Um Transportwege zu verkürzen, nutzen wir ein Rampen-System der HassiaGruppe, das reine Abhol- und zusätzliche Abfüllstandorte bietet. Der Bionade Grundstoff wird am Standort Ostheim hergestellt und an die Abfüllstandorte geliefert. Hier werden die verschiedenen Bionade Sorten durch Zugabe von geprüftem Wasser nach der entsprechenden Rezeptur produziert. Aktuell wird Bionade an acht Abhol-Rampen vertrieben: Bad Vilbel (Hassia), Lichtenau (Lichtenauer), Schmalkalden (Thüringer Waldquell), Flieden, Essmann Potsdam, Bad Doberan (Glashäger), Ostheim sowie der neuen Rampe Bielefeld (Carolinen).

Transport	2018	2019	2020	2021
Pkw Vertrieb	38	44	42	62
Pkw Marketing	-	-	2	3
Pkw nicht am Standort	-	-	1	1
Pkw am Standort	8	8	6	4
Transporter	2	2	2	2
Lkw	0	0	0	0
Stapler am Standort	10 (davon 4e)	10 (davon 4e)	10 (davon 4e)	10 (davon 4e)
Gesamt (Stückzahl)	58	64	63	82



Im Rahmen der Initiative Vielfalt 2030 sollen 17 Millionen m² insektenfreundlichere Flächen in Deutschland generiert werden. Wie Bionade dieses Vorhaben unterstützt, lesen Sie auf Seite 77.



In Deutschland gibt es 17 Millionen Gärten: Geplant ist, jeweils mindestens einen Quadratmeter pro Garten insektenfreundlicher zu gestalten.

Gesell- schaftliches Engage- ment

Ein Fuchs, eine Eule, eine Meise
und ein Globus zierten die Sonder-
Editionen zur Unterstützung der
Biodiversity Foundation.



Ein plakativer Appell zum Erhalt der Insektenvielfalt: 2020 und 2021 brachte Bionade jeweils für kurze Zeit Sonder-Editionen auf den Markt, um die Projekte der Biodiversity Foundation zu unterstützen. Pro verkaufter Flasche gingen 5 Cent an die Stiftung.

„Wir von Bionade
wollen immer mehr.
Mehr Bienen, mehr
Arten, mehr Vielfalt.
Bis 2030.“

Konkrete Ziele für eine starke Vision: Vielfalt fördern

Gemeinsam mit der Biodiversity Foundation gründeten wir im August 2020 die Initiative Vielfalt 2030 mit der Vision, insektenfreundlichere Flächen zu generieren und das Wissen zum Thema Umwelt und Biodiversität zu vermitteln.

Dabei steckten wir uns ein konkretes Ziel: 17 Millionen Quadratmeter insektenfreundlichere Grünflächen zu schaffen. Die Zahl ergibt sich aus der Anzahl der Gärten in Deutschland: 17 Millionen. Es würde also 1m² pro Garten ausreichen, um das Ziel zu erreichen. Hinzu kommen die vielen Grünflächen auf Balkonen, an Fassaden und öffentlichen Plätzen. Die Biodiversity Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung, die von

Ingrid und Dirk Steffens ins Leben gerufen wurde, um wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich darzustellen und zu verbreiten. Sie will öffentliche Diskussionen und politische Prozesse anstoßen, die notwendig sind, um die Artenvielfalt auf der Erde zu erhalten.

Auch unsere gemeinsame Initiative will auf spannende Art über das Thema informieren und plant Projekte und Mitmach-Aktionen für mehr insektenfreundliche Flächen. Auf der Homepage Vielfalt2030.de wird die Initiative vorgestellt und Interessierte werden zum Entdecken und Mitmachen eingeladen.

Jeden Tag verschwinden weltweit 150 Tier-
und Pflanzenarten. Unsere Initiative will dem
entgegenwirken und die Vielfalt erhalten.





Nachhaltige Partner- schaften für Natur und Gesellschaft

Seit 2005 gehört das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön zu unseren strategischen Partnerschaften.

Es erstreckt sich über die Grenzen von Bayern, Hessen und Thüringen. Diese einzigartige Mittelgebirgslandschaft zu fördern, ist uns ein besonderes Anliegen. Da alle für die Produkte notwendigen und hier kultivierten Rohstoffe zum Großteil direkt aus dieser Region stammen, ist unser Einsatz für das Reservat ganz selbstverständlich.

Im Jahr 2021 feierte das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, das sich zu einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung entfaltet hat, sein 30-jähriges Jubiläum. Hier wurde schon früh mit zahlreichen Projekten in den Bereichen Natur- und Artenschutz, Regionalentwicklung und Tourismus begonnen, eine nachhaltige Entfaltung der Region anzustoßen. Die Umweltbildungsstätte Oberelsbach im UNESCO-Biosphärenreservat und der Naturpark Bayerische Rhön gehören auch zu den langjährigen Partnern der BIONADE GmbH.

Naturschutzzertifikat

Ende 2019 erwarb die BIONADE GmbH über den Verein Nationale Naturlandschaften Naturschutzzertifikate für ein 6,68 ha großes Areal, rund 40 Kilometer von Ostheim entfernt.

Durch diese Förderung werden individuell erarbeitete Maßnahmen fachgerecht umgesetzt und die biologische Vielfalt des Areals geschützt. So führten Experten und Expertinnen an ertragsfähigen Bäumen Pflegeschnitte durch, um u. a. die Fruchtbildung und damit eine bessere Ernte zu unterstützen. Altbäume erhielten Revitalisierungsschnitte. Dadurch konnten sich wieder Jungtriebe bilden. 2020 war ein gutes Erntejahr. Da viele alte Sorten alternieren, haben die Bäume im Folgejahr eine Ruhephase. 2021 trugen daher etwa nur ein Drittel der Bäume Früchte. Bis Juni weideten Schafe zweimal auf der Streuobstwiese. Diese „nachhaltigen Landschafts-

pfleger“ halten den Unterwuchs kurz. Auf dem Gelände findet außerdem Umweltbildung statt: Der Baumschneider veranstaltete Anfang Oktober eine öffentliche Führung im Projektgebiet mit 18 Teilnehmenden. Im Winterhalbjahr 2021/2022 wurde ein Lehrpfad geplant.

Das Projekt „Inwertsetzung von Klima- und Naturschutzmaßnahmen in den Nationalen Naturschutzlandschaften“ wird von Nationale Naturlandschaften e. V. und DUENE e. V. durchgeführt und vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.



Die Pflege der alten Baumsorten ist nur eine der vielen Maßnahmen im Rahmen des Naturschutzzertifikats.



Zahlen und Fakten:

- Das Haus hat 36 Zimmer, 72 Betten und 4 Seminarräume
 - Im Schnitt: 12.500 Übernachtungen im Jahr
- Weitere Infos unter: www.oberelsbach.rhoeniversum.de

auf den Besuchen an außerschulischen Lernorten, um durch den direkten Austausch mit kompetenten Ansprechpartnern vor Ort einen intensiveren Zugang zu den Lerninhalten zu ermöglichen.

Aus welchen Bildungsmodulen besteht das Programm?

Es werden rund 50 frei wählbare Bildungsmodule angeboten, die in die Themenbereiche Ernährung und Landwirtschaft, Wald und Holz, Siedlung und Soziales, Nachhaltiger Konsum sowie Mensch, Natur und Umwelt gegliedert sind. Eines der beliebtesten Module ist der Besuch bei Bionade. Von 2012 bis 2022 waren 5.218 unserer Gäste bei der BIONADE GmbH und auf einem Holunderfeld. Wir begrüßen hier Schüler, Studenten, Lehrer, Fachbesucher und Gruppen, die mit der Natur verbunden sind. Wir bieten Bildungsangebote für Klassenfahrten, studentische Exkursionen, Lehrerfortbildungen, Seminare, Workshops und Tagungen.

Was wird den Gästen geboten?

Im Rahmen des Mottos „Mensch. Natur. Einklang.“ bieten wir Ausflüge zu den unterschiedlichsten Lernorten: Es werden Moore, Bauernhöfe, Schreiner oder Unternehmen besucht, die im Biosphärenreservat ansässig sind und das Motto umsetzen. In der Umweltbildungsstätte bieten wir biozertifizierte Küche, der Fleisch- und Getränkebezug ist regional. Außerdem haben wir einen zertifizierten Naturgarten mit einer Schaublühfläche, auf der unterschiedliche Felder mit verschiedenen Saatgutmischungen bepflanzt wurden.

Was ist für die Zukunft geplant?

Wir haben damit begonnen, in jedes Bildungsmodell den Klima-Aspekt einfließen zu lassen. Außerdem werden wir ab 2022 die kostenfreie Lehrerfortbildung in Kooperation mit der BIONADE GmbH, dem Bundesamt für Umwelt und dem UNESCO-Biosphärenreservat Rhön „Jedes Insekt zählt – Schulhofgestaltung für Mensch, Natur und Unterricht“ anbieten.

Interview mit Bernd Fischer, Geschäftsführer der Umwelt- bildungsstätte in Oberelsbach

Die Umweltbildungsstätte Oberelsbach befindet sich im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Ihr Auftrag ist, einen nachhaltigen Lebensstil erfahrbar zu machen, aber auch kritisch zu hinterfragen.

Das Bildungskonzept richtet sich an alle Altersgruppen und hat das Ziel, den Menschen die Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Zukunft zu vermitteln. Seit der Eröffnung im Juni 2012 ist Bernd Fischer der Geschäftsführer des Schullandheims und Seminarhauses.

Seit wann besteht die Partnerschaft zwischen Bionade und der Umweltbildungsstätte?

Und wie ist es dazu gekommen?

Die Partnerschaft besteht seit der Eröffnung. Die BIONADE GmbH ist damals auf uns zugekommen, um die Umweltbildungsstätte als Kooperationspartner für das Projekt „Vom Feld in die Flasche“ zu gewinnen. Seitdem haben wir gemeinsam einige Projekte entwickelt und umgesetzt, wie Lehrerfortbildungen oder das Bildungsmodul „Besuch bei der BIONADE GmbH“, in dem unter anderem auch die Besichtigung einer Holunder-Anbaufläche integriert ist.

Welche Ziele verfolgt die Umweltbildungsstätte?

Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön steht im Mittelpunkt. Der pädagogische Schwerpunkt liegt

Projekt KlimaRhön: Wasser unter der Lupe

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Auswirkungen des Klimawandels auf aquatische Ökosysteme und Wasserversorgung im Biosphärenreservat Rhön: Partizipative Risikobewertung und Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen – KlimaRhön“ nimmt die BIONADE GmbH als Stakeholder an der Studie teil.

Durchgeführt am Institut für Soziologie und am Institut für Physische Geographie der Goethe-Universität Frankfurt am Main lautet die Fragestellung: Wie können Wasserressourcen angesichts von nur unsicher quantifizierbarem Klimawandel und steigendem Nutzungsdruck von verschiedenen Akteuren nachhaltig für Gesellschaft und Ökosysteme gemanagt werden? Ziel des Projekts ist es, geeignete Managementstrategien zur nachhaltigen Nutzung der Wasserressourcen im Biosphärenreservat Rhön, insbesondere seinem hessischen Teil, angesichts des Klimawandels zu entwickeln. Das Projekt bezieht sowohl die Fachbereiche Gesellschaftswissenschaften und Geowissenschaften der Goethe-Universität als auch Praxispartner mit ein. Zu den relevanten Beteiligten im Problemfeld zählen die Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenre-

servats Rhön, (Wasser-)Behörden, zivilgesellschaftliche Organisationen, Unternehmen und andere Interessensvertreter. Gemeinsam werden Risiken bewertet und darauf aufbauend umsetzungsfähige Maßnahmen entwickelt, damit auch in Zukunft für Mensch und Natur in der Rhön genügend Wasser zur Verfügung steht. Das Projekt endet 2023: Im Zuge des partizipativen Prozesses und der vier bereits durchgeführten Workshops wurden die Anpassungsfelder „Wasserversorgung von Haushalten, Industrie und Landwirtschaft“ und „Erhalt der aquatischen Ökosysteme“ identifiziert. Eine weitere inhaltliche Vertiefung erfolgte in zwei Fokusgruppendifkussionen mit Wasserversorgern und landwirtschaftlichen Betrieben. Im abschließenden Workshop wird die Wirksamkeit von identifizierten Maßnahmen eingeschätzt, um sie anschließend im Hinblick auf ihre Umsetzung zu priorisieren und zu diskutieren. Die Ergebnisse des partizipativen Prozesses sollen somit in konkreten Handlungsempfehlungen zur Anpassung an den Klimawandel münden. Mehr zum Forschungsprojekt und den Ergebnissen des partizipativen Prozesses unter: www.klimarhoen.org



Wie wirkt sich der Klimawandel auf aquatische Ökosysteme aus?
Bionade unterstützt das Forschungsprojekt in der Rhön.



Die Teilnehmenden am Stakeholder-Dialog von links nach rechts: Michael Geier (Biosphärenreservat Rhön), Dipl. Biol. Nadja Kasperczyk (FiBL Deutschland e.V.), Oliver Meyer (Insect Respect), Elisabeth Novak (Solment), Bernd Fischer (Umweltbildungsstätte Oberelsbach), Lucia Benckekroun (BN Nachhaltigkeitsmanagement), Andreas Hicking (BN Produktentwicklung), Dr. Annette Krop-Benesch (Chronobiologin), Mario Soder (BN Vertriebsleitung national Handel), Sonja Miller (Nationale Naturlandschaften e.V.), Michael Schulz (BN Arbeitssicherheit und Energiemanagement), Johannes Zimmer (BN Betriebsleitung), Svenja Lonicer (BN Marketingleitung), Bertram Vögele (Geschäftsführer Joh. Vögele KG), Sabine Frank (Sternenpark Rhön), Maximilian Falkenberg (AöL), Laura von Flemming (Nachhaltigkeitsbeauftragte HassiaGruppe), Lara Berezowski (AöL), Adina Arth (Biodiversity in Good Company e.V.)

Stakeholder-Dialog: Gemeinsam Lösungen gestalten

Die BIONADE GmbH führt seit 2011 Stakeholder-Dialoge als Präsenzveranstaltungen durch. Diese werden jedes zweite Jahr veranstaltet und vom Nachhaltigkeitsmanagement der BIONADE GmbH organisiert.

Ziel der Dialoge ist einerseits, ein aktuelles Thema aus dem für Bionade so wichtigen Bereich Biodiversitätsmanagement zu bearbeiten und andererseits, von den Stakeholdern Feedback und Input zu den wesentlichen Themen des Unternehmens zu bekommen. Der Dialog wird nach der Veranstaltung durch regelmäßigen Kontakt via elektronische Medien fortgesetzt. Die Ergebnisse der Dialogveranstaltungen werden im Führungskreis vorgestellt und fließen in operative Programme ein. Zu unseren Stakeholder-Gruppen zählen wir Teilnehmende aus Handels- und Konsumentenbeziehungen, aus Lieferanten- und Geschäftsbeziehungen sowie aus der Bio-Landwirt-

schaft und der Gastronomie. Des Weiteren zählen wir Kollegen und Kolleginnen und Partner und Partnerinnen aus Kooperationen, Initiativen, Verbänden und aus lokalen Gemeinschaften, NGOs sowie Vertreter und Vertreterinnen aus Wissenschaft und Forschung dazu.

Aus diesen Stakeholder-Gruppen wählen wir wechselnde Organisationen, die uns entsprechend dem jeweiligen Thema Teilnehmende an den Dialogen entsenden. Am 27.11.2021 fand der Bionade Stakeholder-Dialog mit dem Fokus Lichtverschmutzung unter dem Motto: „LICHT AUS – Insektenvielfalt fördern!“ statt. Dr. Annette Krop-Benesch, Chronobiologin und Autorin des Buches „LICHT AUS!“, sowie Sabine Frank vom Sternenpark im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön referierten über die unterschätzte Gefahr der Lichtverschmutzung und die Auswirkungen auf Insekten, Tiere, Pflanzen, Bäume und den Menschen.

GRI-Index:
102-21, -40, -42,
-43, -44, -46

Mit vereinten Kräften, engagiert für die Natur

Gemeinsam mit den beiden Naturschutzpartnern Landschaftspflegeverband Rhön-Grabfeld e. V. (LPV) und Landesbund für Vogelschutz e. V. (LBV) initiiert die BIONADE GmbH ganz praktischen Naturschutz. So bemühen sich Helfende (meist zwei bis drei Schulklassen) aus der Region um den Schutz der Streu und bedrohter heimischer Tierarten.

Aufgrund der pandemischen Lage hatten wir 2020 keine externen Helfenden, um die Ausbreitung des

invasiven Springkrauts an der Uferböschung am Standort Ostheim zu stoppen. Daher übernahm allein das Bionade Marketing-Team mit Unterstützung der Belegschaft die Entfernung des Springkrauts. Am 07. Juli 2021 waren allerdings wieder 50 helfende Hände dabei: Schülerinnen und Schüler der Dr.-Alfred-Hauser-Schule entfernten das Springkraut mit unserem Team. Vorab erläuterte Frau Dr. Susanne Wüst vom LPV die Aktion und erklärte, warum es wichtig ist, die Pflanze jährlich zu entfernen.

Engagement in der Region

Vor der Haustür sind wir ebenfalls aktiv: Bionade nimmt alljährlich am Rhöner Wurstmarkt teil und fördert das Ostheimer Stadtfest.

GRI-Index:
304-3

GREENTECH

Die BIONADE GmbH hat auch in den Berichtsjahren 2020 und 2021 die GREEN AWARDS unterstützt. Mit dem Preis, der im Rahmen des GREENTECH FESTIVALS verliehen wird, werden die innovativsten grünen Projekte und Köpfe prämiert.

Die Nominierten zeigen, wie vielfältig man sich heute für den positiven Wandel einsetzen kann. Rund 3.000 Besucher und Besucherinnen, 150 Ausstellende und 100 Sprecher und Sprecherinnen nahmen teil. Im Zentrum standen 2021 fünf Hauptthemen, darunter Moving the right way, Financing the future, Food, Lifestyle and Living, Energy for good sowie Circularity. Sowohl 2020 als auch 2021 wurde das Festival als Hybridversion vor Ort und online veranstaltet.



Beim GREENTECH FESTIVAL diskutierten 100 Sprecher und Sprecherinnen innovative grüne Projekte.

Anhang

Maßstäbe für eine nachhaltigere Zukunft: Unsere Daten und Fakten

GRI-Index:
102-16, -45, -50,
-51, -52, -54

Dieser Nachhaltigkeitsbericht für die BIONADE GmbH wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt. Wir wenden uns damit an unsere Mitarbeitenden, Kunden und Kundinnen, Geschäftspartner und -partnerinnen, Mitglieder der Öffentlichkeit, Verbände, Politik, Wissenschaft und die Medien und natürlich an all diejenigen, die sich für Bionade interessieren.

Der Berichtszeitraum umfasst die Jahre 2020 und 2021. Die Informationen beziehen sich auf Daten, die für den Betriebsstandort Ostheim v. d. Rhön für die jeweiligen Managementsysteme erfasst wurden. Daten zu den Abfüllstandorten sind hier nicht aufgeführt. Die zur BIONADE GmbH gehörende Teeküchen GmbH ist in diesem Bericht nicht berücksichtigt. Die Berichtsgrenzen orientieren sich an der Produktherstellung und schließen Rohstoffe und deren Lieferketten mit ein.

Dieser Bericht folgt dem für die Jahre 2018 und 2019, der im Oktober 2020 veröffentlicht wurde. Die Art der Berichterstattung hat sich nicht wesentlich geändert, aber einige Berechnungsmethoden wurden angepasst. An den relevanten Stellen wird darauf hingewiesen. Wir haben uns bemüht, soweit möglich, durch Neudarstellung der Daten aus der Vorperiode die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Wir berichten über die wesentlichen Themen, die von unseren Stakeholdern und Stakeholderinnen benannt und von der Geschäftsführung bestätigt wurden und die einen

signifikanten Einfluss auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Aktivitäten haben. Die Grundlagen, auf denen unser wirtschaftliches Handeln basiert und die im Code of Conduct sowie in den Einkaufskriterien festgehalten wurden, sind in diesem Bericht abgebildet.

Sprachregelung

Nach Möglichkeit haben wir Personenbezeichnungen gegendert und eine geschlechtsneutrale Form verwendet. In allen übrigen Fällen steht die männliche Form zugleich auch für weibliche und diverse Personen. „Wir“ bedeutet BIONADE GmbH.

Das BIO-Siegel: Qualität, die zählt

Das BIO-Siegel bescheinigt der BIONADE GmbH, dass sie als lebensmittelproduzierendes Unternehmen die gesetzlichen Mindeststandards der EU-Öko-Verordnung einhält und sich regelmäßig und erfolgreich dem Öko-Kontrollverfahren unterzieht. Sämtliche Produkte aus unserer Brauerei werden in ökologischer Qualität hergestellt und tragen das europäische Bio-Siegel nach der Verordnung (EG) Nr. 2018/848.



GRI-Index:
102-55

INDEX	ANGABEN	SEITE	AUSLASSUNGSGRUND
ANGABEN ALLGEMEIN			
102	Allgemeine Angaben 2016		
Organisationsprofil			
102-1	Name der Organisation	8	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	8	
102-3	Hauptsitz der Organisation	8	
102-4	Betriebsstätten	8	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	8	
102-6	Belieferte Märkte	72, 73	
102-7	Größe der Organisation	8, 40, 54	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	54	
102-9	Lieferkette	60, 61, 66, 67, 70, 71	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	53, 61, 71, 73	
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	34, 42, 43, 67, 70, 71	
102-12	Externe Initiativen	24, 25, 71	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	24, 25	
Strategie			
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	3, 9	
Werte & Integrität			
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	14, 15, 16, 28, 32, 34, 60, 61, 85, 90, 91	
Unternehmensführung			
102-18	Führungsstruktur	8, 9	
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	9	
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	81	
Einbindung von Stakeholdern			
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	81	
102-41	Tarifverträge	54	
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	81	
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	81	
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	30, 81	
Vorgehensweise bei Berichterstattung			
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	8, 85	
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	8, 20, 23, 30, 81	

INDEX	ANGABEN	SEITE	AUSLASSUNGSGRUND
102-47	Liste der wesentlichen Themen	30	
102-48	Neudarstellung von Informationen	85	
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	30	
102-50	Berichtszeitraum	3, 85	
102-51	Datum des letzten Berichts	85	
102-52	Berichtszyklus	85	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	93	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	85	
102-55	GRI-Index	86 – 89	
102-56	Externe Prüfung		Nicht zutreffend, es wird keine externe Prüfung durchgeführt
ANGABEN UMWELT			
Energie 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	30	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	23, 32, 44, 45, 48	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	34	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	44, 45	
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation		Daten nicht verfügbar. Abgrenzung für diesen Bericht ist der Produktionsstandort Ostheim. Daten werden im Rahmen der Scope-3-Analyse für Klimaneutralität ermittelt werden
302-3	Energieintensität	45	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	45	
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	45	
Wasser und Abwasser 2018			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	30	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	23, 32, 44, 45, 47	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	34	
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	44, 45, 47	
303-2	Umgang mit Auswirkungen der Wasserrückführung	47	
303-3	Wasserentnahme		Nicht zutreffend. Wir beziehen ausschließlich Wasser von Drittanbietern aus Bereichen ohne Wasserstress
303-4	Wasserrückführung	47	
303-5	Wasserverbrauch		Nicht zutreffend. Daten werden bei Umstellung auf Scope-3-Berechnung verfügbar sein
Biodiversität 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	30	

GRI-Index:
102-55

INDEX	ANGABEN	SEITE	AUSLASSUNGSGRUND
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	16, 21, 22, 23, 32, 33	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	34	
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	56 – 57	
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	16, 60	
304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	78, 82	
Emissionen 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	30	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	23, 32, 44, 48	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	23, 32, 34	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	48	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	48	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)		Nicht verfügbar. Scope 3 geplant für 2021
305-4	Intensität der THG-Emissionen	48	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	48	
305-6	Emissionen Ozon-abbauender Substanzen (ODS)		Keine Informationen verfügbar
305-7	Stickstoffoxide (NOX), Schwefeloxide (SOX) und andere signifikante Luftemissionen		Nicht zutreffend. Keine signifikanten Luftemissionen
Abfall 2020			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	30	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	23, 32, 46, 47	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	34	
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	46, 47	
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	46, 47	
306-3	Angefallener Abfall	46, 47	
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	46, 47	
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	46, 47	
Umwelt und Compliance 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	30	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	23, 32, 46, 47, 90, 91	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	34	
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen		Nicht zutreffend. Bionade hat im Berichtszeitraum keine Bußgelder oder sonstigen nicht monetären Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen erhalten

INDEX	ANGABEN	SEITE	AUSLASSUNGSGRUND
Umweltbewertung der Lieferanten 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	30	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	22, 23, 32, 61, 90, 91	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	34	
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	60, 61	
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	60, 61	Nicht zutreffend. Alle Lieferanten sind zertifiziert oder gehören einem Verband an
ANGABEN SOZIALE THEMEN			
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	30	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	22, 32, 53	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	34	
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	53	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	53	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	52	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	53	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	53, 54	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	55	
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	60, 61	
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind		Nicht zutreffend. Kein explizites Managementsystem vorhanden
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	54	
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen		Nicht zutreffend. Im Berichtszeitraum gab es keine arbeitsbedingten Erkrankungen.
Kundengesundheit und -sicherheit 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	30	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	22, 23, 32, 35, 38, 39, 42, 43	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	34	
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	42, 43	
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Nicht zutreffend. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit gemeldet

Code of Conduct

Die HassiaGruppe zählt mit dem Stammhaus Hassia Mineralquellen und den Unternehmenstöchtern Lichtenauer Mineralquellen, Glashäger Mineralbrunnen, Thüringer Waldquell, Wilhelmsthaler Mineralbrunnen, Carolinen Brunnen, Gaensefurther Schlossbrunnen, Güstrower Schlossquell, BIONADE GmbH, Rapp's Kelterei sowie den Keltereien Höhl und Kumpf zu den führenden Mineralbrunnenbetrieben und Getränkeherstellern in Deutschland. Die HassiaGruppe versteht sich als klassischer Markenartikler, der unterschiedliche Mineralwässer und alkoholfreie Erfrischungsgetränke sowie hochwertige Säfte in den oberen Preisklassen anbietet.

Wir erwarten sowohl von unseren Lieferanten als auch von deren Sublieferanten, also allen Unternehmen, die mit einem Unternehmen der HassiaGruppe in direkter oder indirekter Geschäftsbeziehung stehen, dass sie ihrem Handeln dieselben ethischen Grundsätze zugrunde legen wie die HassiaGruppe. Aus diesem Grund haben wir einen Verhaltenskodex erarbeitet, der einen Standard für alle Geschäftsbeziehungen darstellt.

ALLGEMEINE REGELUNGEN

1. Geltungsbereich

Dieser Verhaltenskodex gilt für alle Lieferanten der HassiaGruppe. Als „Lieferant“ bezeichnen wir einen Auftragnehmer für eine Ware, einen Prozess oder eine Dienstleistung, der direkt mit einem Unternehmen der HassiaGruppe in Kontakt steht. Als „Sublieferant“ bezeichnen wir ein Unternehmen, das der Auftragnehmer zur Erstellung der von uns beauftragten Leistung einsetzt und welcher daher nur indirekt mit der HassiaGruppe in Kontakt steht. (Im Folgenden werden beide Begriffe unter „Lieferant“ zusammengefasst.)

2. Gesetze und Normen

Der Lieferant hält die geltenden nationalen Gesetze und Normen der Länder ein, in denen er tätig ist. Er handelt nach den allgemeingültigen ethischen Werten und Prinzipien wie den Grundsätzen des „Global Compact“ der Vereinten Nationen (UNO), den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO.

3. Geschäftspartner

Das Unternehmen handelt nach den allgemein anerkannten Geschäftspraktiken von Fairness und Ehrlichkeit. Es werden alle Arten von Korruption abgelehnt, einschließlich Erpressung und Bestechung.

4. Geschäftsgeheimnisse

Geschäftsgeheimnisse werden von beiden Seiten vertraulich behandelt. Eine Weitergabe vertraulicher Informationen an Dritte oder die öffentliche Zugänglichkeit sind untersagt.

5. Einhaltung des Verhaltenskodex

Die HassiaGruppe behält sich das Recht vor, die Einhaltung der Anforderungen des Verhaltenskodex zu überprüfen. Im Falle einer Nichterfüllung des Verhaltenskodex wird mittels eines Maßnahmenplans versucht, die Abweichungen gemeinsam zu beheben. Sollte dies nicht umgesetzt werden, wird dies als wesentliche Vertragsverletzung angesehen, die mit einer Beendigung der Geschäftsbeziehung einhergeht.

GRUNDSÄTZE

1. Menschenrechte

Die international anerkannten Menschenrechte werden ausdrücklich und nachhaltig unterstützt und geachtet. Es wird sichergestellt, dass der Lieferant sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht.

2. Kinderarbeit

Kinderarbeit und jegliche Art von Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen werden abgelehnt. Die entsprechenden lokalen und nationalen Gesetze werden eingehalten.

3. Zwangsarbeit

Jede Form der Zwangsarbeit (Schuld-, Gefängnis- oder Militärarbeit) wird abgelehnt. Der Menschenhandel wird missbilligt. Ebenso physische, psychische und sexuelle Gewalt.

4. Vereinigungsfreiheit

Der Lieferant wahrt die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen.

5. Diskriminierung

Der Lieferant lehnt eine Diskriminierung bei Anstellung oder Beschäftigung ab. Dies bezieht sich insbesondere auf

EINKAUFSRICHTLINIEN

ethnische oder nationale Herkunft, Hautfarbe, geistige oder körperliche Behinderung, Alter, Geschlecht, Glaubensbekenntnis oder andere persönliche Merkmale. Das Unternehmen achtet die Privatsphäre seiner Mitarbeiter.

6. Vergütung und Arbeitszeiten

Der Lieferant hält die jeweiligen nationalen Gesetze und Regelungen bzgl. Arbeitszeiten, Löhnen und Gehältern ein.

7. Umweltschutz

Die geltenden nationalen Gesetze, Vorschriften und Bestimmungen müssen mindestens eingehalten werden. Der Lieferant ergreift Initiativen, um ein größeres Umweltbewusstsein zu fördern.

8. Antikorruption

Jegliche Form von Korruption wird abgelehnt. Die Entwicklung in korrupte Machenschaften, die sowohl unser unternehmerisches Handeln als auch das gesellschaftliche Leben beeinflussen und den moralischen Verfall bewirken, ist strengstens untersagt.

Die Einkaufsrichtlinie der HassiaGruppe

Die Einkaufsrichtlinie der HassiaGruppe dient dazu, sicherzustellen, dass jegliches einkäuferisches Handeln unter sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten erfolgt. Diese Richtlinie regelt die festgelegten Grundsätze und zeigt unsere Prioritäten auf. Ganz im Vordergrund stehen unsere ethischen Grundsätze, deren Einhalten wir auch von unseren Lieferanten und deren Vorlieferanten (Sublieferanten) (im Folgenden: Lieferanten) erwarten. Daher haben wir einen Verhaltenscodex erarbeitet, den Hassia eigenen Code of Conduct. Dieser stellt den Standard aller unserer Geschäftsbeziehungen dar. Wir berücksichtigen dabei die folgenden Kriterien:

1. Ökologie

Im Rahmen der Einkaufspolitik spielen ökologische Gesichtspunkte bei der HassiaGruppe eine übergeordnete Rolle. Diese beziehen sich nicht nur auf die Herkunft der RHBs, sondern auch auf deren Produktionsprozess sowie auf ein zertifiziertes Umweltmanagement unserer wichtigsten Lieferanten. Bei sonst gleichen Rahmenbedingungen genießen lokale bzw. regionale Lieferanten Priorität.

2. Soziales

Wir verpflichten uns dazu, die Kernarbeitsnormen der ILO- (International Labour Organization) einzuhalten. Dies fordern wir auch von allen Lieferanten und Sublieferanten der nächst vorgelagerten Fertigungsstufe. Neben den ILO Kernarbeitsnormen wird auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften in den Herkunftsländern der RHBs größten Wert gelegt.

3. Nachhaltiges Handeln

Wir erkennen die Grundprinzipien des Global Compact als wesentliche Grundsätze unseres unternehmerischen Handelns an. Die Anerkennung dieser Prinzipien ist für uns eine Voraussetzung, um mit unseren Lieferanten zusammenzuarbeiten. Als regionales Familienunternehmen verfolgen wir das Ziel, Lieferanten aus unserer Umgebung und Region zu fördern und zu stärken. Aus diesem Grund lehnen wir Bestellungen bei Online-Händlern, wie z.B. Amazon, Ebay, ab.

4. Kundenzufriedenheit

Die Anforderungen und die Zufriedenheit unserer Kunden ist eines unserer Hauptziele. Aus Einkaufssicht ist daher unabdingbar, dass wir eine transparente Lieferkette der RHBs unserer Lieferanten bis hin zu dem Fertigprodukt an unsere Kunden gewährleisten können. Bei der Umsetzung von Aufgaben und Zielen arbeiten wir firmenintern bereichsübergreifend und partnerschaftlich zusammen, um das Optimum aus Qualität, Liefertzuverlässigkeit und nachhaltigen Gesichtspunkten zu erreichen.

5. Lieferantenauswahl

Die HassiaGruppe arbeitet mit einem langjährigen Lieferantenstamm zusammen. Sowohl bei diesen als auch bei der Aufnahme eines neuen Lieferanten prüfen wir neben der allgemeinen Firmenphilosophie vor allem die ökologischen und sozialen Gegebenheiten eingehend. Neben der verpflichtenden Unterzeichnung unseres CoC (oder dem Vorlegen eines inhaltlich gleichen) nutzen wir hierfür ein Lieferantenselbstauskunfts-Formular, in dem die uns wichtigen Kriterien bzgl. der Nachhaltigkeitsstrategie des potenziellen Lieferanten abgefragt werden. Sind diese nicht vereinbar mit unserer Auffassung oder liegen unlautere Geschäftsmethoden vor, werden diese Lieferanten nicht zugelassen. Die Aussagen unserer Lieferanten bezüglich unserer Anforderungen werden von uns stichprobenartig durch Lieferantenaudits nachgeprüft.

AÖL

Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V.

AGRO-GENTECHNIK

Gentechnik.

B.A.U.M. e. V.

Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.

BIODIVERSITÄT

Auch: biologische Vielfalt. Biologische Vielfalt bezeichnet die Vielfalt an Arten, die Vielfalt an Ökosystemen und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten.

BIODIVERSITÄTSANALYSE

Analyse von unternehmerischen Funktions- oder Tätigkeitsbereichen und deren Auswirkungen auf die Biodiversität.

BIO-L.O.G.I.SCH

Bionade interner Begriff; fasst die Nachhaltigkeitsstrategie der BIONADE GmbH zusammen.

BIOSPÄHRENRESERVAT

Eine von der UNESCO initiierte Modellregion, in der nachhaltige Entwicklung in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht exemplarisch verwirklicht werden soll.

CARBON FOOTPRINT

Deutsch: CO₂-Fußabdruck. Auch CO₂-Bilanz genannt, die gemeinhin verwendet wird, um die Klimaauswirkungen zum Beispiel bei der Herstellung von Produkten zu ermitteln.

CODE OF CONDUCT

Verhaltenskodex, Selbstverpflichtung.

CO₂-EQ

Bei der Verbrennung von fossilen Energieträgern (Erdgas, Diesel und Heizöl) werden neben CO₂ auch andere klimaschädliche Gase, wie zum Beispiel Methan, freigesetzt. Die Klimawirkung von Methan unterscheidet sich jedoch von der Klimawirkung des CO₂. Um eine einheitliche Berechnungsgrundlage zu schaffen, wird die Klimawirkung dieser anderen Gase in CO₂-Äquivalente umgerechnet.

CO₂-NEUTRALITÄT

Hier: ausgeglichene Bilanz an CO₂-Emissionen. Diese wird einerseits über Maßnahmen zur Vermeidung von Emissionen sowie Maßnahmen zur Verringerung der Emissionen erreicht, andererseits über Kompensationsmaßnahmen.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR)

Unternehmerische Gesellschaftsverantwortung: der freiwillige Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht.

DIN ISO 14001

International gültiger Standard für Umweltmanagementsysteme.

DIN ISO 9001

International gültiger Standard für das Qualitätsmanagement.

DIN ISO 50001

International gültiger Standard für das Energiemanagement.

DIN ISO 26000

Leitfaden für die unternehmerische Gesellschaftsverantwortung.

DBU

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU).

EMAS

EMAS-(Eco-Management and Audit Scheme), auch bekannt als EU-Öko-Audit oder Öko-Audit, ist ein freiwilliges Instrument, das Unternehmen und Organisationen dabei unterstützt, ihre Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Emissionen hier: Ausstoß von Treibhausgasen in die Umwelt.

FERMENTATION

Fermentation bezeichnet die Umwandlung organischer Stoffe durch Zugabe von Mikroorganismen (bei Bionade ist dies die Gattung Gluconobacter). Es entsteht Gluconsäure.

FOREST STEWARDSHIP COUNCIL (FSC)

Das FSC-(Forest Stewardship Council)-Siegel kennzeichnet Holz, Holzprodukte und Holzfasern wie Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft.

GENTECHNIK

In der Gentechnik werden Gene isoliert, gelesen, kopiert, verändert, neu kombiniert und von einem Organismus auf einen anderen übertragen. Unterschieden wird zwischen Agro-Gentechnik – auch Grüner Gentechnik – (Anwendung bei Pflanzen), Roter Gentechnik (Medizin und Pharmazeutik), Weißer Gentechnik (Industrie) und Grauer Gentechnik (Abfallwirtschaft).

GHG-PROTOKOLL

Greenhouse Gas Protocol: international anerkannter Standard zur Berechnung und Bewertung von Treibhausgasemissionen.

GLUCONSÄURE

Eine milde Fruchtsäure, die entsteht, wenn Kohlenhydrate (im Rahmen der Fermentation) durch das Enzym Glucoseoxydase abgebaut werden. Verschiedene Lebensmittel wie Wein oder Honig weisen einen natürlichen Gehalt an Gluconsäure auf.

GLUTENFREI

Hier: Bionade ist glutenfrei, wie durch das offizielle Siegel der Deutschen Zöliakiegesellschaft bestätigt. Nur Lebensmittel mit weniger als 20 ppm Gluten dürfen als „glutenfrei“ gekennzeichnet werden.

GOTS

GOTS (Global Organic Textile Standard) ist ein Textilsiegel, das seit 2008 ein einheitliches Zertifizierungsverfahren in der Herstellung von Ökomode und -textilien liefert.

GRI-INHALTSINDEX

Der GRI-Inhaltsindex ist eine systematische Übersicht in der jeder der im Bericht angewandten GRI-Standards sowie alle im Bericht enthaltenen Angaben aufgeführt sind.

HACCP

HACCP (Hazard Analysis and Critical Control Point) ist ein System zur Gewährleistung von Lebensmittelsicherheit.

IFS

International Featured Standards Food ist ein Lebensmittelsicherheits- und -qualitätsstandard.

IMMISSIONEN

Hier: Einwirkungen von Emissionen auf die Umwelt.

IMS

Integriertes Managementsystem der BIONADE GmbH, das wesentlich die folgenden Prozesse und Standards umfasst und berücksichtigt: Qualitätsmanagement, International Food Standards (IFS), ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement), Bio.

INDIKATOR

Hier: Messgröße, Kennzahl oder Faktor mit Relevanz für die unternehmerische nachhaltige Entwicklung.

INNOVATION

Hier: Eine Innovation ist eine zielgerichtete Durchsetzung von neuen technischen, wirtschaftlichen, organisatorischen oder sozialen Problemlösungen, die darauf ausgerichtet ist, die Unternehmensziele auf eine neuartige Weise zu erreichen.

LIEFERKETTE

Hier: Netzwerk aus Zulieferern.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen und damit einer zukunftsfähigen globalen Entwicklung gerecht zu werden.

NACHHALTIGKEIT

Auch unternehmerische Nachhaltigkeit, Verantwortung oder CSR.

NGO

Non-Governmental Organization (Nichtregierungsorganisation).

NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

Bedeutet das systematische Planen, Umsetzen, Analysieren und Steuern der Nachhaltigkeitsstrategie der BIONADE GmbH.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

In dieser zeigen wir auf, welche unsere nachhaltigkeitsorientierten Zielsetzungen sind und wie und bis wann wir diese erreichen wollen.

PRODUKT-ÖKOBILANZ

Erfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen bei der Herstellung eines Produktes.

ÖKO-ANBAUVERBAND

Auch: biologischer Anbauverband. Ein Zusammenschluss von Biobäuerinnen und Biobauern, der deutlich höhere Ansprüche stellt als von der EU-Öko-Verordnung gefordert.

ÖKOSYSTEM

Setzt sich aus unbelebten (abiotischen) und belebten (biotischen) Komponenten zusammen. Die Gesamtheit der biotischen Organismen – also der Tiere und Pflanzen – wird auch als Biozönose oder Lebensgemeinschaft bezeichnet. Diese besiedelt einen unbelebten Lebensraum, das Biotop.

ÖKOSYSTEMDIENSTLEISTUNGEN

Ökosystemleistungen sind direkte und indirekte Beiträge der Natur zum menschlichen Wohlergehen, wie die Bereitstellung von Nahrungsmitteln, Trinkwasser und Rohstoffen oder die Regulierungsleistungen wie die Bestäubung von Nutzpflanzen sowie kulturell bedeutsame Leistungen wie z.B. Erholungsmöglichkeiten in der Natur.

PET

Polyethylenterephthalat ist ein Kunststoff, der auch für die Herstellung von Getränkeflaschen genutzt wird. Beim Recycling von PET bleiben die Eigenschaften des Kunststoffs erhalten.

REINHEITSGEBOT

Hier: Das hauseigene Reinheitsgebot der Bionade legt fest, dass Getränke, die den Namen Bionade führen, immer aus natürlichen Rohstoffen hergestellt werden. Alle Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs stammen zu 100 Prozent aus ökologischer, biozertifizierter Landwirtschaft. Die Zugabe nicht natürlicher, chemischer Substanzen, die so in der Natur nicht vorkommen, ist streng verboten. Diese verbotenen Substanzen sind: künstliche Farbstoffe, Stabilisatoren, künstliche Aromen, künstliche Süßstoffe oder Zuckerersatzstoffe, alles Künstliche.

UNESCO

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization).

WASSERFUSSABDRUCK

Gesamtmenge an Wasser, die für die Produktion eines Produktes benötigt wird.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Zusammenhängende Kette von Aktivitäten, die ein Produkt in der Entstehung vom Feld bis zum Kunden durchläuft.

VEGAN

Hier: Es werden keine Zusätze tierischen Ursprungs für die Klärung der Säfte oder die Herstellung der Konzentrate verwendet. Auch der für die Etikettierung der Bionade Flaschen verwendete Leim ist frei von tierischen Stoffen, genauso wie der Klebstoff in den Kronkorken.

IMPRESSUM

Herausgeber:
BIONADE GmbH
Nordheimer Straße 14
97645 Ostheim v. d. Rhön
Telefon 09777 910 10
Fax 09777 910 18 16
info@bionade.de

Konzeption, Koordination
und Ansprechpartnerin:
Lucia Benchekroun

Redaktion:
Lucia Benchekroun, Laura von Flemming,
Marc-Oliver Gruppe, Steffi Hartmann,
Tina Helmerich, Andreas Hicking, Jenny Just,
Lisa Kolb, Svenja Lonicer, Elisabeth Novak,
Peter Ochs, Sina Oeters, Michael Schulz,
Susanne Seufert, Johannes Zimmer

Bildnachweis:
Frank Rumpfenhorst, Susanne Seufert,
BIONADE GmbH

Grafisches Konzept und Design:
van Ommen visuelle Kommunikation
www.van-ommen.de

Druck und Produktion:
Drive by Heroes
www.drivebyheroes.de

Wir bedanken uns bei allen, die zur Erstellung
dieses Berichts beigetragen haben.
Datum: Dezember 2022



**Ihre Meinung
ist uns wichtig.**

Schicken Sie gern Anregungen,
Kritik, Wünsche oder Fragen
zum Nachhaltigkeitsbericht an:
nachhaltigkeit@bionade.de

BIONADE GmbH
Nordheimer Straße 14
97645 Ostheim v. d. Rhön
Telefon 09777 910 10

info@bionade.de
www.bionade.de

BIONADE